

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

231 (18.5.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Hanns Scherel und für den Anzeigenteil: A. Hinderpacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Zwilling-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Diele- und Lammstraße- Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Preis: od. Telegr.-Adr. taute nicht auf Namen, sondern: „Bad. Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Bei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Halbjährlich M. 4.00 Jahrespreis M. 7.50. Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pfg., die Weltanschauung 70 Pfg.

Nr. 231. Karlsruhe, Samstag den 18. Mai 1912. Telefon-Nr. 86. 28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 230 umfasst 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 231 umfasst 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 40 und Nr. 10 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft; zusammen 32 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: Zum Thronwechsel in Dänemark. (Mit Porträts.) — Gottlieb Fichte, der Philosoph und der Patriot. (Mit Porträts.) — „Am blauen Tod vorbei...“ (Hilfeger-Skizze von Karl Birner.) — „Schloß Jägerhof in Düsseldorf.“ (Mit Abbild.) — „Elmar, Falt von Hahnsbüchsen (das diesjährige Schauspiel der Naturbühne Detigheim.) — „Ein Vierteljahrhundert seit Boulangers Sturz vergangen.“ (Mit Porträts.) — „Der Untergang Venedigs.“ — „Käselede.“

Das Ausland und die Reichstagsvorgänge.

P. C. Paris, 18. Mai. (Privat.) Daß sich auch die französische Presse mit den im Reichstag gefallenen Scheidemannschen Schmähungen gegen Preußen beschäftigt, und sie in heftiger Weise ausdeuten werde, war ja anzunehmen. Sie läßt sich denn die günstige Gelegenheit auch nicht entgehen. So schreibt z. B. der „Radical“: „Außer der Presse in Elsaß-Lothringen und der bayerischen haben alle Organe der Nationalliberalen, der Zentrums- und der Radikalen und der Sozialisten dem Kaiser harte Kritiken nicht erspart. Die Ironie mit der heute Scheidemann im Reichstag sprach, ist äußerst treffend gewesen. Der Pangermanismus darf diese Manifestation protestieren so viel er will, die tiefe Wahrheit von der Rede Scheidemanns, das „preußische Sibirien“ betreffend, wird er nicht herabsehen. Preußen drückt mit seiner eisernen Hand schwer auf Deutschland. (1) Da Preußen es so gänzlich an jeder Sanftmut fehlen läßt, so werden bald auch die Gebildigsten genug haben und sich von Preußen abwenden. Dies bemerkt man, wenn auch in sehr gemäßigtem Maße an den Ausführungen des Zentrumsführers Spahn, der deutlich in seiner gestrigen Rede zu erkennen gab, daß er die Erklärungen des Kaisers auf das tiefste bedauere.“

Der „Matin“ schreibt: „Seit dem Jahre 1908 ist Kaiser Wilhelm nicht mehr so scharf angegriffen worden, und die sozialistischen Abgeordneten dem Staate ein ähnliches Schicksal voraus, wie es jetzt die chinesische Monarchie erlitten hat. Die Sozialdemokraten haben einfach die Unfähigkeit des Reichstags erklärt und gaben zu verstehen, daß sie wirksam daran arbeiten werden, den chinesischen Vorgängen eine Wiederholung anzureihen. Aus den Ausführungen des Herrn von Bethmann-Sollweg ist zu konstatieren, daß man eventuell geneigt ist, die Autonomie, die man den Elsaß-Lothringern erst gegeben hat, wieder zu entziehen. Der Bruch der Sozialisten mit den bürgerlichen Parteien ist jetzt aber ein vollständiger und beide werden sich in Zukunft schärfer denn je bekämpfen. Ob der Reichstag aufgelöst wird, läßt sich noch nicht voraussagen, dies weiß niemand als der Kaiser. Ob aber die Sozialdemokraten aus einer edentl. neuen Wahl, nachdem nun der

Bruch mit den bürgerlichen Parteien vollzogen ist, schwächer hervorgehen, ist mehr als fraglich.“ „Gaulois“ schreibt: „Die gestrige Debatte im Reichstag zeigte wieder einmal deutlich, welcher Gegensatz zwischen dem Reichstag und der Krone herrscht. Auch von der vielbesprochenen Liberalität, die man den Elsaß-Lothringern immer wieder vor die Augen hält, war sehr wenig zu sehen. An die Autonomie, die man den Elsaß-Lothringern gegeben hat, haben wir nie ernstlich geglaubt und man bereut nun schon sehr, daß man sie den Elsaß-Lothringern gegeben hat. Wir glauben, es wird nicht lange dauern, und die Elsaß-Lothringern müssen auch ohne Verfassung versuchen, glücklich zu werden. Aus allen diesen Ereignissen geht aber die Bestätigung hervor, daß die Straßburger Ereignisse sich so zugetragen haben, wie sie von uns gemeldet worden sind. Für Elsaß-Lothringen wird aber eine sehr schlechte Zeit herankommen. Unterdrückungen werden mit Rechtskränkungen abwechseln und so wird die Reichslands mehr denn je fühlen müssen, daß sie nicht das Wohlwollen des Kaisers genießen.“

„Petite République“ erklärt: „Wahrhaft! Unsere Nachbarn im Osten verstehen sich darauf, Standaal zu organisieren, in denen einmal der Staatschef, das andere Mal der Kronprinz fast einstimmig von der öffentlichen Meinung verurteilt werden. Alles ist „Koloßal“ in diesem Reich und auch der Reich, der jedenfalls größer wird und der vielleicht noch eines Tages die große Masse zum Einsturz bringen kann.“

„The London“, 18. Mai. Die englischen Zeitungen bringen über die gestrigen Reichstags-Verhandlungen längere Kommentare, in denen vielfach dem Kaiser wegen seiner Äußerungen in Straßburg ein Vorwurf gemacht wird.

So schreibt der „Daily Express“: „Es ist verkehrt, wollte man glauben, daß die gestrige Reichstags-Sitzung wegen der tumultuösen Vorgänge Folgen nach sich ziehen wird. Man fragt sich andererseits, wie oft noch die kaiserliche Unvorsichtigkeit und ihre parlamentarischen Folgen sich wiederholen werden, ohne ernste Nachwirkungen im Gefolge zu haben. Der Kaiser ist wieder einmal mit beiden Füßen zugleich in die Wanne gesprungen und der Reichstanzler hat vor dem Parlament die Verantwortlichkeit übernommen.“

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Mai.

Das Großherzogspaar ist heute vormittag aus Schloß Zwingerberg wieder hierher zurückgekehrt.

Silberne Hochzeit. Herr Prälat Schmittgenner feierte gestern mit seiner Gemahlin das Fest der silbernen Hochzeit. Daß dem Jubelpaar von Naß und Fern zahlreiche Glückwünsche zugegangen, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung.

Prof. Scheidt, der sein lange Jahre versehenes Amt als Dirigent der hiesigen Liebertranzes niedergelegt hat, ist nunmehr auch von seinem Amt als Mitglied des Musikauschusses des bad. Sängerbundes zurückgetreten. Wer sein Nachfolger werden wird, ist noch nicht bekannt.

Liederhalle. Der Himmelfahrtsausflug nahm einen die Teilnehmer sehr befriedigenden Verlauf, hatten doch heftige Gewitter abends zuvor dafür gesorgt, daß die Luft würzig und die Wege staubfrei waren, die Wanderung also ungemein erfrischend wirkte. Diese

führte von Bahnhof Heidelberg in 1 1/2 Stunden nach dem Speyerer Hof und nach einstündiger, in dem gastlichen Hause wohl ausgenüteten Rast sodann auf die Höhe des Königstuhls, von dessen Turme eine herrliche Rund- und Fernsicht dem Auge sich bot. Zu Fuß oder mit Drahtseilbahn gings nach dem Schloße, dessen Inneres unter kundiger Führung besichtigt wurde. Lebhaftes Interesse erregten die neu ausgeführten kunstvollen Arbeiten im Otto Heinrichsbau, dieser Einblick allein schon lohnte die 1 1/2stündige Durchwanderung des Schloßes. Welcher echte Sängersmann aber könnte in Alt-Heidelberg weilen, ohne Scheffels, des vaterländischen Dichters Gedächtnis zu haben? So scharte sich auch der Liebertranzeschor um das sinnige Denkmal, an dem kraftvoll mehrere Lieder, auch Scheffelsche Dichtungen erklangen. Herr Thomas Reinsurth ließ in meisterhafter Rede die Gestalten Scheffelscher Muse am geistigen Auge vorüberziehen, mit einem — auch von den zahlreichen Umstehenden — begeistert aufgenommenen „Hoch“ schließend auf „Alt-Heidelberg die Seine“. Nun gings in herrlicher Höhenwanderung weiter nach Ziegelhausen, wo planmäßig 1/5 Uhr mit der Redarfahrt gelandet und mit mehr oder weniger Erfolg versucht wurde, die etwas gestuntenen Kräfte wieder zu heben. Das Schönste aber für die 154 Teilnehmer bildete die Redarfahrt auf festlich geschmückten Schiffen, das nach rascher Fahrt mit zahlreichen anderen Schiffen Punkt 9 Uhr in Heidelberg eintraf, gerade recht, um das heillosen schöne Schauspiel der Schloßbeleuchtung zu genießen, das mit ebenjo prachtvollem großen Feuerwerk auf dem Redar endigte. Herrlich erklangen in die Nacht die Lieder auf der Redarfahrt, unermüdet war hier und den ganzen Tag über das vorzügliche Hornquartett und freudig gestimmt jeder Teilnehmer, da wider Erwarten der Tag noch Wetter außerordentlich begünstigt war; es war ein schöner Tag!

Stadtpark-Konzert. Morgen, Sonntag, den 19. Mai d. Js. von vormittags 12 bis mittags 1 Uhr wird im Stadtpark bei günstiger Witterung die städtische Schülerkapelle ein Freiloungert veranstalten. Es werden nachfolgende Musikstücke zum Vortrag gebracht werden: Choral a. d. „Meisterfänger von Nürnberg“ v. R. Wagner, „Jolly-Marsch“ v. Komzak, „Festouvertüre“ v. Hofmann, „Hand in Hand“, Konzertstück für 2 Violon v. Gurth, „Straußen aus Tiro“, Walza v. Griesemann, „Wiener Bürger“, Marsch v. Müller.

Erweiterung des Sprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe zugelassen zum Sprechverkehr mit Markt Oberdorf (Gesprächsgebühr 1 Mk.).

Vom Landtag.

Mannheim, 18. Mai. (Privat.) Zur Frage der Aufhebung der badischen Gesandtschaft in München erzählt die hiesige soj. „Vollstimme“ aus politischen Kreisen, es würden zurzeit von dem Hof nahestehernde Seite Bestrebungen gemacht, die Nationalliberalen der Zweiten Kammer zum Aufgeben ihrer ablehnenden Stellungnahme wider die badische Gesandtschaft in München zu bestimmen. Man hoffe, sie zur Annahme der betreffenden Position bewegen zu können, wenn die Vorlage nach Wiederherstellung in der Ersten Kammer zur nochmaligen Beratung an die Zweite Kammer komme.

Wie daselbe Blatt von gut informierter Seite hört, ist die Regierung von der Absicht, noch dem gegenwärtigen Landtag eine Vorlage über die Erbanung eines Elektrizitätswerkes an der Murg zu machen, abgekommen. Es sei sogar nicht ausgeschlossen, daß von der Erstellung des Werkes überhaupt Abstand genommen werde. Die Verhufe der Regierung, die Privatindustrie für die Abgabe elektrischer Energie zu interessieren, sind scheinbar mißlungen. (Zeff. 3tg.)

Fichte und wir Deutschen.

Von Professor Dr. Richard Graf du Moulin d'Artois. (Zu Fichtes 150. Geburtstag am 19. Mai.)

(Unser Nachdr. verb.) — Wie er wohl heute auf uns wirken würde, dieser herbe, fühne, von tiefer Stillsicht durchdrungene und doch von einem heiligen Feuer der Leidenschaft durchglühete Oberbische, der sich durch eine Jugend voll Pein vom Hirtenjungen bis zum ersten Rektor der Berliner Universität emporgearbeitet, der von dem fast tyrannischen Gedanken durchdrungen war, „die ganze Welt unter die Herrschaft des Sittengesetzes zu heugen“, und den doch die heilige Not der Zeit an den rechten Platz gestellt, um mitzuwirken an der inneren Erhebung des äußerlich zusammengebrochenen Preußen-Deutschland?

Ich glaube, diese starke einzigartige Persönlichkeit würde auch heute ihre Rolle spielen und den Finger mit großer Geiste in die Wunde legen und das Altheilmittel künden, das sie schärfsten würde und vernarben ließe. Es würde aber auch mande Fakte von seiner Stirne weichen vor der Befriedigung, daß seine Verheißung kein trügerischer Klang gewesen und daß sein Glaube an sein Volk durch seine tiefgehende Wirkung auch ins Gefolgsen hat. Er würde aber auch fühlen, daß er mit seinen deutschen Gedanken in unserer Zeit weiterlebt, die freilich seiner düstern Sittentrenge ein starkes Stück Lebensfreude entgegenzusetzen würde. Aber der tiefe Ernst seiner Anschauung vom deutschen Volk und seiner Weltmission wirkt doch in uns nach und wird nach menschlichem Ermessen überhaupt nicht mehr eingelöscht werden können. Sie war zu wichtig in ihrer Verkündigung dem Volk ins Herz gedrungen wie die ersten Posaunenklänge, welche als Signal des großen Freiheitskampfes ertönten, zu rein und klar, als daß man sie nicht ehrt und für zu wahrhaftig, als daß sie nicht blutende Geltung behalten müßten.

Und es war nicht der Standpunkt des braven, aber energiegelassen Patrioten, von dem aus er zu seinem Volke sprach.

Solche Enge hätte kein dichterischer und über alle Grenzen hinausgehender Geist nicht vertragen. Hat es doch Tage gegeben, wo er diesen „dummen und unbedachten Patriotismus, den Spartanismus, der nichts anerkennen und hochbringen wollte als den engbegrenzten Staat, in dem wir geboren sind“, auf tiefste verachtet hatte und auf den Völkern eines weitverbreiteten Weltbürgertums dahingekritten war. Es hatte Zeiten gegeben, wo er sich in grenzenloser Verlassenheit aufgebäumt gegen die Räfte von Staat und Gesellschaft, die über ihn, über sein Können und sein Leben erbarmungslos hinweggesehen hatten. Da war der Heimatlose zum Kosmopoliten geworden, und das ist er geblieben bis zu seinem Tode, der in gewisser Sinne doch auch ein Tod fürs Vaterland gewesen. Dieses Weltbürgertum ist doch ihm und dem Volke zum Heil geworden. Es hat ihm den Blick für die Not und für die Möglichkeit der Rettung, aber auch den „rückwärtslosen Freimut“ gegeben, mit dem er seine Gedanken ausgesprochen, trotz der Bedenken von oben, trotz der französischen Spione, die freilich nicht ahnten, was seine „pädagogischen Reden“ eigentlich bezweckten und daß jedes seiner Worte ein Hammer Schlag war, mit dem er die Herzen seiner Hörer hart schmeidete zum Kampfe gegen den Feind.

Man hat ihn ja fälschlich zu den Romantikern gezählt, aber die Not, wie er nach Preußens Sturz in Berlin die „Reden an die deutsche Nation“ gehalten, ist von ergreifender und berauschender Romantik, die ihn nicht minder ehrt, wie die Gastfreundschaft den preußischen Staat, der den Flüchtling so vorurteilslos und liebevoll aufgenommen. Aber der trostige Oberbische ist hier nicht etwa im Gefühl der Dankbarkeit und Verpflichtung zum Preußen geworden. Er brachte eins mit, das damals völlig verloren schien und woran der kaum der Zerkümmernung entgangene Staat Friedrichs des Großen nicht denken konnte: die deutsche Idee. Indem er nun die Kreuzpredigt ansohnd zur Befreiung von fremdem Joch, sucht er sein Preußen jener unbedingte zu unterwerfen.

Und doch hatte er einen Augenblick geglaubt, daß es mit seinem Deutschland zu Ende sei für immer. „Noch nach dem

Frieden von Tilsit hat er die Worte geschrieben: „Gottes Wege waren diesmal nicht die unsern; ich glaubte, die deutsche Nation müsse erhalten werden; aber siehe, sie ist ausgelöscht.“ Aber sein Glaube an dieses „Urvolk“ war doch zu stark, und er fühlte, daß es fähig war zur vollen Erhebung durch den geläuterten Staat. Und das ist das Große in seinem Denken und Fühlen. Gerade in der Zeit, da nicht bloß das alte Reich, sondern auch der preußische Staat der Wucht der Fremden zu erliegen schien, erkannte er „den Tiefpunkt und die Größe des Staatslebens“. Er sah, wie mit diesem auch das Volkstum zugrunde gehen müßte und so konnte beiden nur geholfen werden, wenn der Staat seine höchste und heiligste Pflicht erfüllte, die wahre und echte Volkserziehung.

Es gehörte ein grenzenloser Idealismus dazu, in diesem Augenblicke, wo alles, was nicht in dumpf verweissende Resignation verjunken war, nach „Blut und Eisen“ rief, die Rettung auf so weiten Wegen zu suchen. Und doch nur ein solcher vermochte damals zu helfen. Und vor ihm stieg auch der betanischende Gedanke an die „Ewigkeit“ seines Volkes, daß es gette, die künftigen Geschlechter deutsch zu erhalten. Er wies hin auf die Kämpfer des schmalkaldischen Krieges, die nicht für sich und ihr Heil, sondern für das Heil ihrer Kinder kämpften und duldeten. Und er hielt sein Volk begnadet vor allen Völkern der Erde und für alle Völker der Erde! Es ist der Kosmopolit, der sein Volk einstellt in die Reihe der Nationen und ihm den besten Platz anweisen will. Darum soll in ihm neu erheben „der Geist der höheren Vaterlandsliebe, der die Nation als die Hülle des Ewigen umfaßt, für welche der Edle mit Freunden sich opfert“. Und dieser Geist sollte erharren und auslockern in reiner, sittlich gehaltener Leidenschaft; er sollte erziehen und erziehen ein neues Geschlecht, das frei war von den Fehlern und der Niedrigkeit und der Selbstsucht derer, die das Schicksal ereilt. So steht er in Jena und Tilsit ein Ragnarok, dem eine Zeit der Reine und Anshuld folgen muß.

Wir schauen heute erschüttert auf solchen Idealismus und übersehen gern die Begleiterscheinungen wie den harten Druck.

Von der Luftschiffahrt.

In Mannheim, 18. Mai. Dem Verkehrs-Verein ist die Nachricht zugegangen, daß am Sonntag, den 19. Mai, bei günstiger Wetterlage das bei Baden-Baden stationierte Luftschiff „Schwaben“ nach Mannheim fährt. Die Abfahrt in Doss soll morgens 8 Uhr erfolgen. Eine Landung in Mannheim ist nicht vorgesehen, dagegen eine Schleifenfahrt über der Stadt. Zu der Fahrt haben sich mehrere Mannheimer Passagiere angemeldet. Die Heimfahrt soll über Schwellingen erfolgen. Wie dem Mannheimer Verkehrs-Verein weiter mitgeteilt wird, ist es nicht ausgeschlossen, daß auch das Luftschiff „Victoria Luise“ am gleichen Tage von Frankfurt aus eine Passagierfahrt nach Mannheim unternimmt.

Le. Berlin, 18. Mai. (Privattele.) Eine heute vorliegende genaue Zusammenstellung ergibt bis 18. Mai 3 315 000 Mark bisherige Erträge für die Nationalflugpnebe.

Die Karlsruher Fliegerstage.

Erster Tag.

V Karlsruhe, 18. Mai. Ein angenehmer Sonnenschein liegt über dem Karlsruher Exerzierplatz, auf dem heute nachmittag die Karlsruher Flugveranstaltungen anlässlich des zweiten Deutschen Zuverlässigkeitsfluges am Oberrhein mit einem Schauliegen eingeleitet werden sollen. In den frühen Nachmittagsstunden machte sich bereits ein lebhafter Verkehr nach dem als Flugplatz dienenden Karlsruher Exerzierplatz bemerkbar. Die Straßenbahn ließ Sonderwagen laufen, die alle bis auf den letzten Platz besetzt waren. Ueberall, wohin man hört, bildet das Fliegen das Hauptgespräch.

Auf dem Flugplatz selbst machte sich sehr frühzeitig ein lebhaftes Treiben bemerkbar. Der ganze Platz war von 1 Uhr ab gesperrt. Ein leichter Wind, der über den Platz wehte, veranlaßte die zu den örtlichen Wettbewerben erschienenen Flieger ihre Apparate vorläufig noch in den Zelten zu belassen. Jedoch fanden unter sachkundiger Führung Befestigungen der Flugzeuge statt. Dem Karlsruher Pfadfinderkorps wurden ebenfalls gruppenweise die Flugzeuge erklärt.

Kurz nach 1/2 Uhr wurde der Doppeldecker des Leipziger Fliegerschirmmeisters aus dem Zelt herausgebracht. Die Konkurrenz um die ausgeschriebenen Preise werden voraussichtlich erst in den Abendstunden von den Fliegern bestritten. Oberleutnant z. See Hartmann, welcher am Donnerstag mit seinem Luftverkehrs-Doppeldecker hier eintraf und denselben zur Aufmontierung nach dem Forchheimer Exerzierplatz bringen ließ, hat die Absicht ausgesprochen, bei günstiger Witterung vom Forchheimer Exerzierplatz nach dem Flugplatz zu fliegen und dort eventuell zu landen. Er wird voraussichtlich von Karlsruhe aus, außer Konkurrenz am Zuverlässigkeitsflug teilnehmen.

Leutnant Fisch vom Karlsruher Telegraphenbataillon, der bekanntlich auf der ersten Etappe des Zuverlässigkeitsfluges sich verirrte und beim Weiterflug nach Meß bei der Landung vor die Räder des Motorschiffes erlitt, so daß er aufgeben mußte, ist mit seinem Apparat heute hier eingetroffen. Der Wright-Doppeldecker wird hier aufgebaut werden, so daß Leutnant Fisch jedenfalls morgen Probeflüge unternehmen wird.

Um die fünfte Nachmittagsstunde beschränkt sich das Vergnügen der Flugplatzbesucher vorläufig nur auf das Promenieren bei den Klängen der Artillerietruppe. Die Ankunft der Teilnehmer am Zuverlässigkeitsflug, welche morgen früh 1/2 Uhr zur fünften Etappe Frankfurt a. M. - Karlsruhe in Frankfurt a. M. starten, dürfte zwischen 1/2 Uhr und 6 Uhr hier erfolgen.

Vom Fußballsport.

Karlsruhe, 19. Mai. Man schreibt uns: Am Sonntag, den 1. Mai, nachmittags 1/2 Uhr findet auf dem Mühlburger Sportplatz ein Privatwettbewerb zwischen den beiden Lokalrivalen Rhönz-Mühlburg statt. Der F. C. Mühlburg konnte bekanntlich voriges Jahr als Süddeutscher B-Meister gegen die komplette Rhönzmannschaft ein unentschiedenes Resultat herausbringen. Es gelang ihm sogar das Ligavorrundenspiel mit 1:0 zu gewinnen, wurde jedoch im Rückspiel mit 4:2 besiegt. Vor diesem Spiel treffen sich die 1b-Mannschaften beider Vereine. Das Zuverlässigkeitsfluges wegen ist das Wettspiel auf 1/2 Uhr festgesetzt und es ist jedem Fußballanfänger Gelegenheit gegeben, diesem Wettspiel beizuwohnen, da der Beginn der Schaulüge auf 4 Uhr festgelegt ist.

Am nächsten Sonntag findet auf dem Beiertheimer Sportplatz das letzte Privatspiel dieser Saison statt. In diesem Spiel treffen sich Beiertheimer Fußballverein und Fußballgesellschaft 03 Ludwigshafen. Dieser Mannschaft geht ein g. ter Ruf voraus. In der Westkreisliga nimmt die Mannschaft den 4. Platz ein. Das Vorspiel in Ludwigshafen

den er auf die akademische Jugend übte, und erkennen nur den großen erhabenen Reflex seiner Gesamtwirkung auf die Nation. Wie still zogen aus seinem Hörsaal die Studenten hinaus in den Kampf. Wie haben sie in ihrem Selbstum den Worten des Meisters Genüge getan! Und er selbst wird über seine politischen Anschauungen gleichsam emporgehoben durch die Kunde von den überwältigenden Siegen der Deutschen, und er spricht das herrliche Wort: „Als einen Erzieher zur Freiheit, zur Deutschheit brauchen wir einen Kaiser“. Und er weist auf Preußen: Dieses, ist ein eigentlich deutscher Staat, hat als Kaiser durchaus kein Interesse zu unterjochen, ungerecht zu sein. Der Geist seiner bisherigen Geschichte zwingt es fortzuschreiten in der Freiheit, in den Schritten zum Reich; nur so kann es forterzistieren, sonst geht es zugrunde.“

Prophezeiung ist im Grunde nur die tiefe Erkenntnis der Notwendigkeiten. Hier war sie durchdrungen von der echten Liebe zum Vaterlande. Sie war nicht minder stark wie seine Weltanschauung. Sie ließ ihn das schöne Wort prägen: „Dem Gebildeten soll sich das Herz erheben beim Anbrüche seines Vaterlandes“. Es lag vor seinem Auge wie der junge Tag selbst. Und doch hat er nur das Morgenrot geschaut. Aber wir haben ihn, den deutschen Tag, und wir vermögen ihn zu nützen. Wir haben ihn, sogar ehe noch Fichtes Ideen von echter Volkserziehung die Erfüllung geworden. Und wenn wir den großen Toten ehren, so wollen wir nicht vergessen, daß gerade er geben kann, was uns bitter tut: „das Ethos unserer nationalen Politik, den Geist der echten Vaterlandsliebe, die über den Tod hinaus zu hoffen und zu lieben vermag.“

Vermischtes.

Künzsch (Allgäu), 14. Mai. (Tel.) Eine fünfstöpfige Zigeunerbande stahl in einer Wirtschaft mehrere Biergläser. Bei ihrer Verfolgung durch zwei Gendarmen warfen die Zigeuner ihre Rückläde fort. Die Gendarmen waren ihnen bereits auf 10 Meter nahe gekommen, plötzlich drehten sich drei Zigeuner um und feuerten mehrere Schüsse auf die Beamten, ohne zu treffen. Nun schossen auch die Gendarmen scharf und verwundeten einen der Zigeuner, doch gelang es der Bande, sich im Walde zu verbergen. Erst mit Hilfe von Bauern konnte ein Zigeuner festgenommen werden. Die Zigeuner entkamen aus württembergisches Gebiet. In den weggeführten Rückläden fand man eine Menge scharfer Patronen.

hafen konnte Beiertheim knapp gewinnen. Zwischen diesen beiden Mannschaften dürfte wohl ein interessanter Wettkampf zu erwarten sein. Das Spiel beginnt um 3 Uhr.

Letzte Telegramme der „Sächsische Presse“.

P. C. Berlin, 17. Mai. (Privattele.) Der konservative Reichstagsabgeordnete von Baumbach erlitt heute morgen mitten in einer Rede, die er in der Budgetkommission hielt, einen Schlaganfall, an dessen Folgen er bald darauf im Hause verstarb.

Berlin, 18. Mai. Die Geschäftsordnungskommission des preussischen Abgeordnetenhauses beschloß gegen die Stimmen der Freisinnigen, dem Plenum zum empfehlen, die Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung des verantwortlichen Redakteurs des „Vorwärts“, Waack, wegen Beleidigung des preussischen Abgeordnetenhauses durch einen am 1. April d. Js. erschienenen Artikel zu erteilen. Desgleichen beschloß sie, dem Plenum zu empfehlen, die Einleitung eines Ermittlungsverfahrens gegen die Abgeordneten Vordardt und Seinert zu genehmigen.

München, 18. Mai. (Tel.) In Gegenwart des Prinzen Ludwig als Vertreter des Prinzregenten und einer überaus glänzenden Festversammlung fand heute die Eröffnung der Bayerischen Gewerbeausstellung 1912 in den Ausstellungshallen auf der Theresienhöhe statt. Oberbürgermeister Dr. von Borcht hielt die Festrede. Er schloß mit einem Hoch auf den Prinzregenten von Bayern. Darauf erklärte Prinz Ludwig die Ausstellung für eröffnet. Es folgte ein Rundgang durch die Ausstellung.

Konstantinopel, 18. Mai. Der deutsche Botschafter Freiherr Marschall von Bieberstein ist hier wieder eingetroffen.

Die Deckungsvorlagen vor der Budgetkommission.

Berlin, 18. Mai. In der Budgetkommission des Reichstages wurde heute ein Antrag der fortschrittlichen Volkspartei eingebracht, wonach dem Reichstage der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die

Veränderung der Erbschaftsteuer wie sie bereits 1908 vom Bundesrat vorgeschlagen worden war, so rechtzeitig vorgelegt werden soll, daß sie am 1. Januar 1913 in Kraft treten kann.

Ferner ist zu der Frage der Deckung der Kosten für die Verstärkung von Heer und Flotte ein Antrag Erzberger-Bassermann eingebracht: Die Kommission wolle unter Zurückziehung des Zentrumsantrages, betreffend die Hinausschiebung der Ermäßigung der Zuckersteuer und des nationalliberalen Antrages, betreffend ein Reichsgesetz über die allgemeine Besteuerung des Bessiges beschließen: Die im Artikel V des Gesetzes, betreffend Veränderungen im Finanzwesen vom 15. Juli 1909 vorgesehene Ermäßigung der Zuckersteuer, tritt 6 Monate nach Einführung eines Gesetzes, welches eine allgemeine, den verschiedenen Besitzformen gerecht werdende Besteuerung vorschreibt, spätestens am 1. Oktober 1916 in Kraft. Ein Gesetzentwurf über eine allgemeine Besteuerung des Bessiges ist dem Reichstage bis zum 30. April 1913 vorzulegen.

Der Führer der Nationalliberalen empfahl die Annahme des Antrages. Der Führer der fortschrittlichen Volkspartei äußerte Bedenken gegen den Kompromißantrag, da nach seiner Fassung möglicherweise nur der mobile Besitz getroffen werden könne. Zu dem fortschrittlichen Antrage wurde ein sozialdemokratischer Zusatzantrag eingebracht, die Erbschaftsteuer zu qualifizieren und das Budgetrecht des Reichstages zu erweitern.

Reichstagssekretär Kühn erklärte, er könne die Zustimmung der verbündeten Regierungen zu dem ersten Teil des Kompromißantrages auf Verringerung der Zuckersteuer unter gewissen Voraussetzungen in Aussicht stellen. Der andere Teil auf Schaffung einer allgemeinen Besitzsteuer sei neu und er könne über die Stellungnahme der verbündeten Regierungen eine Erklärung nicht abgeben. Die Reichsleitung stehe dem Antrage nicht ablehnend gegenüber. Der Kompromißantrag verleihe den Vorzug vor dem fortschrittlichen Antrage. Der sozialdemokratische Antrag sei äußerst bedenklich.

Der Redner der Zentrumspartei erklärte, seine Partei gehe auf den Vorschlag der Liberalen ein, um für die Deckung der Kosten der Reformvorlagen eine große Mehrheit herbeizuführen. Der Redner der Konservativen erklärte, mit Rücksicht auf die allgemeine politische Lage und aus Entgegenkommen gegenüber den Parteien, die die Reformvorlagen bewilligt haben, werde seine Partei dem Antrage zustimmen.

Bei der Abstimmung über die Deckungsanträge wurde der erste Teil des Antrages Bassermann-Erzberger mit 14 gegen 8 Stimmen angenommen. Der Zusatzantrag der Sozialdemokraten, lautend: „In dem Gesetz ist zu bestimmen, daß die Höhe der Steuerquote alljährlich im Gesetz betreffend den Reichshaushaltsetat festgelegt wird“ fand gleichfalls Annahme, da ein Teil des Zentrums dafür stimmte.

Hierauf wurde der freisinnige Antrag mit 15 Stimmen einstimmig jener der wirtschaftlichen Vereinigung angenommen. Damit sind die Arbeiten der Budgetkommission beendet.

Die Kaiserworte von Straßburg.

Le. Straßburg, 18. Mai. (Privattele.) Wir erleben von gut unterrichteter Seite, daß die Kaiserworte in Straßburg kürzlich nicht gelauntet haben: „werde Schatz-Lothringen Preußen einverleiben.“ Sonst wörtlich wie folgt:

„Bei Ihrer Fortsetzung der antideutschen Bestrebungen werden wir Ihre Selbständigkeit nicht wieder aufheben und die Verdrängung des Landes Preußen oder einem beliebigen Bundesstaate übertragen.“

Die letzten fünf Worte sind absichtlich vom Kaiser gebraucht worden, ebenso die Worte „Wir werden“ aus der bisher behaupteten Fassung.

P. O. Straßburg, 18. Mai. (Privattele.) Die französischen Zeitungen, die um 6 Uhr abends hier eintreffen pflegen, kamen gestern mit mehrstündiger Verspätung an.

Der „Elzévir“, das führende elzévirische Zentrumsblatt, meldet dazu, daß, wie er aus zuverlässiger Quelle erfahren habe, die Zeitungen an der deutschen Grenze eingehend durchsucht worden sind, ob nicht neue Entwürdigungen über den Straßburger Tischgespräch des Kaisers darin enthalten seien. Erst nachdem festgestellt wurde, daß dem nicht so sei, wurden die Zeitungen weiter geleitet.

Straßburg i. El., 18. Mai. Der „Straßburger Post“ zufolge hat der kaiserliche Statthalter Graf Wedel gegen die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ in Essen Beleidigungsklage erhoben wegen eines Artikels, in dem im Zusammenhang mit dem Fall des Grafenakten von einem „pflichtvergeßlichen Regime des Grafen Wedel“ die Rede ist.

Die gestrigen Vorgänge im Reichstage.

P. O. Stuttgart, 18. Mai. (Privattele.) Als in der gestrigen Sitzung des Landtages die Vorgänge in der Reichstags-Sitzung bekannt wurden und der Staatsminister des Innern Dr. v. Bischoff den neuen Regierungsentwurf zu verteidigen suchte, wurde er plötzlich abgerufen. Wie verlautet, soll es sich um eine wichtige Bepflegung mit dem Ministerpräsidenten gehandelt haben, die durch Meldungen aus Berlin notwendig geworden ist.

Le. Berlin, 18. Mai. (Privattele.) Ich erfahre als Bestätigung einer gestrigen Ankündigung des offiziellen „Lokal-Anzeiger“, daß der Bundesrat tatsächlich gestern der Aufhebung des Reichstages zugestimmt hatte, falls die Beleidigungen Scheidemanns gestern ohne präjudizialen Ordnungsruf geblieben wären.

Der türkisch-italienische Krieg.

Canea, 18. Mai. Der „Messagero“ meldet von hier: Die Zahl der in die Gefangenschaft des Admirals Amers geratenen Türken beträgt 2300, unter denen sich 38 Offiziere befinden. Sie zogen zwischen zwei in Reihen aufgestellten Bataillonen hindurch, welche präsentierten, und wurden nach Rhodos geführt, von wo sie sofort nach Italien gebracht werden. Die Kriegsbeute beträgt 4000 Gewehre, 2 Schiffsbatterien, 2 Maschinengewehrmaschinen und eine große Menge Munition.

Milano, 18. Mai. (Privattele.) Ein Teil der auf Rhodos gefangenen genommenen Türken wurde nach der Stadt Ancla in den Abruzzen gebracht, wo sich Quartiere für 1000 Mann befinden.

Wetterbericht des Zentralsur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 18. Mai 1912.

Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern etwas günstiger gestaltet, indem sich der hohe Druck von Südwesten her weiter in das Binnenland herein ausgebreitet und die Rinne niedrigen Druckes, die gestern noch über Deutschland hinweg verlief, nordwärts verdrängt hat; sie verläuft heute von einer im hohen Nordwesten gelegenen Depressions über die Nord- und die Ostsee hinweg nach dem Osten Europas, über dem eine zweite Depressions lagert. In Deutschland ist das Wetter noch trüb und unbeständig und kühl, doch fällt nur noch stellenweise Regen. Das Hochdruckgebiet über dem Nordosten hat etwas abgenommen. Da das Ortsbarometer nicht mehr steigt, so wird sich der hohe Druck nicht weiter binnenwärts ausbreiten und unser Gebiet wird an seinem Rand bleiben; es ist deshalb bei wechselnder Bewölkung meist trockenes und etwas wärmeres Wetter zu erwarten.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Sonntag, den 19. Mai: Beiertheimer Fußballverein. 1 1/2, 3, 4 1/2 Uhr Spiele. Bund der Wandworte. 2 Uhr Landesversammlung im Friedrichshof. Café Bauer. Konzert der ganzen Künstlerkapelle. C. Jünger. der Südstadt. 8 U. Theateraufführg. i. Gemeindefeuer. Fußballklub Alemannia. 10 Uhr vorm. Wettspiel. Fußballklub Mühlburg. 2 1/2 Uhr Spiel. Fußballklub Rhönz. Zusammenkunft in der Hansa. Rühler Aug. 8 1/2 Uhr Konzert der Leibgrenadierkapelle. Männergesangsverein. 3 Uhr Waldfest bei Bahnhofs Seiler. Sportfreunde. 2 U. Sportfest auf dem Frankonienplatz, Rintheimerstr. Stadigarten. 4 U. Konz. 8 U. Gartenspekt. m. Konz. Feldart.-Kapelle 14. Turngesellschaft. Frühjahrssturnfahrt. Abfahrt 8.30 Uhr. Ver. f. Bewegungsspiele. 9 U. Vorkämpfe. 6 U. Unterhlig. i. d. Götzsch. Ver. ehem. gelb. Dragoner. Familienausflug. Abfahrt 8.30 Uhr. Weltkinematograph, Kaiserstraße 133. Vorstellungen von 11-11 Uhr.

SULIMA REVUE Feinste 4 Pf. Cigarette

Ungeziefer jeder Art beseitigt mit überraschendem Erfolg unter weitgehendster Garantie und billigster Berechnung die Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Tel. 2840 Anton Springer Markgrafenstr. 52. Etlingerstr. 51. Größtes und leistungsfähigstes Unternehmen dieser Art in Deutschland. 2119

Badischer Landtag.

Zweite Kammer. 67. Sitzung.

A Karlsruhe, 18. Mai. Präsident Kohersdorf eröffnete 9 1/2 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Finanzminister Dr. Rheinboldt, Generaldirektor Roth, Ministerialdirektor Schulz und Regierungskommissäre.

Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung der Spezialbudgets der Verkehrsankalten.

Über den Anteil Badens an den Reineinnahmen der Main-Neckarbahn, über die hierzu vorliegenden Denkschriften der Regierung, sowie Anträge und Petitionen.

Sekretär Abg. Müller (natl.) zeigte die neuen Eingaben, mehrere Petitionen, an, worauf in die Tagesordnung eingetretet wurde.

Abg. Neuhaus (Str.): In der Zeit, in der wir das vorliegende Budget beraten bis zur jetzigen Beratung desselben, ist die Eisenbahnverwaltung dem Finanzministerium unterstellt worden.

Bei der allgemeinen Finanzdebatte hat Abg. Zehnter dem stehenden Eisenbahnminister von Marschall freundliche Worte des Gedankens gewidmet.

Abg. Marschall hat mit der Uebernahme seines Amtes keine leichte Erbschaft angetreten. Wir befinden uns damals in ungünstigen finanziellen Verhältnissen.

Das schwarze Jahr 1908 (Zwischenruf des Abg. Kolb: Schwarzes Jahr? Seiterteil.) hat für unsere Bahnen einen bedeutenden Rückschlag gebracht.

Das Eisenbahnministerium vereinigt war, ist 20 Jahre her. Man behauptete, daß der damalige Finanzminister bei der Verwaltung des Eisenbahnwesens zu sehr in den Vordergrund getreten sei.

Ich glaube, wenn man sich die Zahlen über die Entwicklung und Ertragsverhältnisse unserer Bahnen vor 20 Jahren genau betrachtet, würde man jenen Finanzminister nicht mehr so bestimmt diesen Vorwurf erheben.

Die Verhältnisse unserer Eisenbahnen haben sich geändert. Wir wollen uns aber nicht der Täuschung hingeben, daß wir nun unserer Eisenbahnen sorgen ledig seien.

Der neue Finanzminister, dem jetzt unser Eisenbahnwesen unterstellt ist, hat, wie wir schon anerkennen konnten, für die wirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Verhältnisse einen klaren Sinn.

Ich hoffe, daß er ihn auch bezüglich Eisenbahnwünschen gegenüber. Mit dem, was der Herr Minister gestern als sein Programm aufstellte, können wir einverstanden sein.

Der Redner besprach sodann die Positionen, die sich auf den Bauanhang, den Stand der Eisenbahnschuld und die Verkehrseinnahmen beziehen, wobei er hervorhob, daß man bei uns in Baden am billigsten fährt.

Die Frage der Tarifreform

beschäftigt uns jetzt nicht, aber sie wird wieder an uns herantreten, denn die Bahn kann das Publikum nicht unter dem Selbstkostenpreis auf die Dauer befördern.

Man wendet sich vielfach gegen die vierte Wagenklasse, die in anderen Staaten eingeführt ist.

Ich meine, wir sollten uns nicht gegen etwas wenden, was doch kommen wird.

Es ist freilich eine Frage, ob unser Fahrplan besser ausgestaltet werden kann.

Besonders der Schnellzugverkehr hat eine Ausdehnung erfahren. Es bestehen aber Klagen darüber, daß während der Schnellzugverkehr große Verbesserungen erfahren hat, dies nicht auch für den inneren Personenzugverkehr der Fall ist.

Es genügt der innere Verkehr nicht vollständig den volkswirtschaftlichen Verhältnissen. Man schafft mehr Verkehrsgelegenheit, sie zeigt mehr Verkehr.

Das wird wesentlich zur wirtschaftlichen Hebung des Landes beitragen. (Sehr richtig.)

Wünschenwert wäre es, wenn von der staatlichen Unterstützung für die Schaffung von Automobillinien

mehr Gebrauch gemacht würde. Ein gut rentierender Eisenbahnbetrieb wird uns in die Lage setzen, weitere Eisenbahnwünsche zu erfüllen.

Trotz des günstigen Resultates, welches die Betriebsergebnisse des Jahres 1911 brachten, wollen wir uns doch keinem Optimismus hingeben, denn mit einem wirtschaftlichen Rückschlag werden auch unsere Eisenbahnmaßnahmen zurückgehen.

In gleichem Maße werden wir unsere Eisenbahnschulden nicht mehr tilgen können wie früher infolge der steigenden Aufwendungen, insbesondere der persönlichen Aufwendungen.

Diese haben sich mit der Zeit zugunsten der Arbeiter gegenüber den Beamten verschoben. Was die persönlichen Aufwendungen betrifft, so marschieren wir an der Spitze aller deutschen Staaten.

Die engere Gemeinschaft zwischen den Staaten auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens bringt Erparnisse. Das zeigt der Staatsbahnwagenerverband.

In dieser Beziehung bestehen in den Kreisen der Industrie Klagen über den Wagenmangel. Ich bin überzeugt, daß die Vereinheitlichung der deutschen Bahnen kommen wird.

Der badische Eisenbahnrat ist seit dem letzten Landtag vergrößert und auf eine breitere Basis gestellt worden. Man kann das nur begrüßen. Es wurde gestern auch dies

schwerer Eisenbahnunglücks in Müllheim

gedacht. Die Volkswirtschaft hat innigsten Anteil genommen an dem herben Verluste, von dem durch dieses Unglück viele Familien betroffen wurden.

Unser moderner Verkehr wird leider immer wieder Opfer fordern trotz vollkommenster Betriebseinrichtungen. Ueber die Beamtenerhältnisse will ich nicht sprechen. Es wird das später nach von einem anderen Redner unserer Fraktion gesprochen. (Beifall beim Zentrum.)

Abg. Kolb (Soz.): Es wurde auf die bedeutsame Organisationsänderung hingewiesen, die sich seit dem letzten Landtage vollzogen hat. Das Eisenbahnwesen ist dem Finanzministerium unterstellt worden.

Schließlich ist dagegen nichts einzumenden, daß das eingetretene ist, wenn auch die Zeiten, in denen das gleiche Verhältnis bestand, nicht in der besten Erinnerung stehen.

Die damalige fiskalische Verwaltung unserer Bahnen hat Folgen gezeigt, an denen wir heute noch zu leiden haben.

Der Finanzminister ist eher geneigt wie jeder andere Minister, bei volkswirtschaftlichen Fragen die fiskalischen Interessen zu berücksichtigen.

Nach dem, was der Herr Minister gestern ausführte, wird das bei ihm nicht der Fall sein. Wir können daher dem Minister Vertrauen entgegenbringen.

Unsere Eisenbahnen sind in steigendem Maße ein wichtiges Instrument zur Hebung der Volkswirtschaft. Wir können nur wünschen, daß der Herr Minister unsere Eisenbahnen in dem Sinne leitet, wie der große Staatsmann Nebenius.

Wir haben auch jetzt wieder pessimistische Stimmungen gehört über die Zukunft unserer Bahnen. Es sind das die alten Reden, das alte Lied, das wir schon seit Jahren hören.

Trotzdem ist es mit unseren Bahnen besser geworden. Die Dinge liegen nicht so, daß wir gezwungen wären, unsere Selbstständigkeit aufzugeben.

Es wurde von der Reichseisenbahngemeinschaft gesprochen. Der Durchführung dieser Idee steht Freuen entgegen. Es wird das auch so bleiben, so lange der preussische Eisenbahnminister dem preussischen Staate jährlich einen Ueberchuß von 200 Millionen überweist.

Würde die preussische Eisenbahnverwaltung ihr Personal und ihre Arbeiter bezahlen, wie es sich gehört, wäre es anders bestellt mit diesem Ueberchuß. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.)

Unsere Eisenbahnschuld

ist nicht bedenklich, da wir andere Staatsschulden nicht haben. Es liegt kein Grund zu pessimistischen Auffassungen vor.

Es darf nicht vergessen werden, daß die Schulden, die in unseren Eisenbahnen stecken, nicht schlecht rentieren.

Wenn die Eisenbahnen oft nicht die wünschenswerte Rente abwirft, so liegt das an der Art des Betriebs. Die Art, in der verwaltet wird, ist eine rückständige, hier sind Reformen notwendig.

Der Abg. Neuhaus hat von der 4. Klasse gesprochen und gemeint, daß man sich nicht gegen dieselbe wenden soll.

Ich werde stets gegen die Einführung der 4. Klasse sein. Sie ist unnützlich und bringt keinerlei finanzielle Vorteile.

Daß wir heute auf dem Gebiete teilweise ganz unhaltbare Zustände haben, liegt daran, daß die Volkswirtschaft an der Tarifbildung nicht mitgewirkt hat.

Wie verfahren wird, zeigt die Tatsache, daß zum Nachteil der hiesigen Geschäftsleute der Karlsruher Rheinhafen höhere Frachttarife hat wie die anderen Rheinhäfen.

Das ist nur ein Beispiel von vielen. Wenn man den Gütertarif ansieht, so ist das ein Lohnwahn von Sonderbestimmungen, in welchem man sich nicht auskennt.

Hier muß endlich die Volkswirtschaft aufmachen und ihr Recht fordern, bei den Tarifen mitzubestimmen. Bezüglich der weiteren Gemeinschaft ist der Weg, den wir in den letzten Jahren gegangen, der richtige.

Er bietet Aussicht, zu einer Beteiligungsform zu kommen. In seinen weiteren Darlegungen trat der Redner für die in den Petitionen der Eisenbahnerverbände niedergelegten Wünsche ein.

Er sprach sich für die Einschränkung der Arbeitszeit, für das institutionelle Arbeitsverhältnis, die Vertretung der Preise im Eisenbahnrat, die Anträge Nusser und Seubert, die Einführung von Schnellzügen auf der Kraichgaubahn, die Einführung eines Staffeltarifs für die Milchbeförderung nach Karlsruhe und die bessere Berücksichtigung der Wünsche der Arbeiter hinsichtlich der Arbeiterzüge aus.

Zum Schluß betonte er: Wir bringen dem neuen Minister Vertrauen entgegen und hoffen, daß es ihm gelingt, die notwendigen Verbesserungen auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens zu schaffen im Interesse unseres Landes und seiner Finanzen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Göhring (natl.) Bei der heutigen Gelegenheit wollen auch wir in anerkennenden Worten des früheren Eisenbahnministers gedenken.

Wir begrüßen ebenfalls den neuen Minister und hoffen, daß durch seine Tätigkeit unser Eisenbahnwesen eine lobenswerte, frische und kräftige Förderung erfährt.

Der Minister bringen wir volles Vertrauen entgegen. Erfreulich ist bei unseren Eisenbahnen die Steigerung der Einnahmen. Sie ist zurückzuführen auf den wirtschaftlichen Aufschwung, aber auch auf die intensive Art der Verwaltung und die Sparamkeit.

Allerdings darf die Sparamkeit nicht ausarten, daß dadurch die Betriebssicherheit mit leidet. (Sehr richtig.) Auch meine Fraktion hat ein tiefes Mitgefühl für die Opfer des Mittelmeeres.

Diesem Mitgefühl möchte ich hierdurch Ausdruck geben. Es ist anzuerkennen, daß die Eisenbahnverwaltung alles getan hat, die schmerzlichen Folgen dieses Unglücks so schnell als möglich zu lindern.

Der Tätigkeit unseres Eisenbahnpersonals

in allen seinen Teilen sollen auch wir volle Anerkennung. Kürzlich haben wir die hiesige Hauptwerkstätte beschäftigt.

Was wir da sehen, hat den besten Eindruck auf uns gemacht. Es ist erfreulich, daß dort so viele ältere Arbeiter beschäftigt sind, die so lange sich im Staatsdienste befinden.

Der Redner vertat sodann verschiedene Wünsche, die sich auf die Beseitigung des Güterwagenmangels, bessere Zugverbindungen im Ost-Westverkehr mit Rücksicht auf Freiburg, den Breisgau und den Schwarzwald, die Förderung des Baues von Privatbahnen und der Automobillinien, bessere Anschlußverbindungen aus dem Elstal, die Berücksichtigung von Handwerkern bei den Eisenbahnbauten, die Wiedereinführung der Holzschwelle und die bessere Begung von Arbeiterzügen bezogen.

Darauf wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Montag 1/4 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

Verein deutscher Zeitungsverleger.

Magdeburg, 17. Mai. Der Verein Deutscher Zeitungsverleger hielt im Stadtverordneten-saal seine diesjährige außerordentlich zahlreich besuchte Hauptversammlung unter dem Vorsitz von Dr. Robert Faber-Magdeburg ab.

Der Vorsitzende gedachte in einer ergreifenden Ansprache des verstorbenen Vorsitzenden Jämede. Er begrüßte die Ehrengäste, den Oberpräsidenten v. Hegel, die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, der Handelskammer und den Vizepräsidenten des österreich. Zentralvereins für Zeitungsunternehmen Keller.

Nach Hauptvorträgen von Kommerzienrat Dr. Krumbhaar vom „Pegnitzer Tageblatt“ über „Recht und Wirtschaft“, von Professor Dr. Koch-Heidelberg über den „Journalismus als Gegenstand des akademischen Unterrichts an der Universität Heidelberg“, Dr. Wolf vom „Schwarzwälder Boten“ über „Arbeiterrechtliche Fragen“ wird die reichhaltige Tagesordnung erledigt und folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Der Verein deutscher Zeitungsverleger erkennt an, daß in der publizistischen Behandlung der Gerichtsverhandlungen über sexuelle Verfehlungen Mängel bestehen. Der Verein beauftragt den Vorstand, dahin zu wirken, daß die Berichtstatter der Zeitungen sich der Berichterstattung über denjenigen Teil derartiger Prozesse enthalten, für den die Oeffentlichkeit zwar ausgeschlossen ist, die Presse aber zugelassen bleibt.“

Auch ist anzustreben, daß bei derartigen Prozessen die Erörterung über die Verhandlung in Stimmungsbildern, wie die äußere Aufmachung der Berichte selbst sich jeder sensationellen Ausschmückung fern halte. Geboten scheint, schließlich zu bewirken, daß die Konflikte zwischen Richtern, Staatsanwälten und Verteidigern im Interesse des Ansehens der Rechtspflege nicht zum Gegenstande sensationeller Darstellung gemacht werden.“

Die Vertreter des Reichsverbandes der deutschen Presse, mit dem der Vorstand über diese Fragen verhandelt hat, erklärten ihre Uebereinstimmung mit den Entschlüssen. Nach Genehmigung des Jahresberichts und der Jahresrechnungen wurden die statutenmäßig auscheidenden Vorstandsmitglieder, Direktor Curti („Frankfurter Zeitung“), Dr. Gerstenberg („Süddeutscher Allgemeine Zeitung“), Direktor

Heffreich („Münchener Neueste Nachrichten“) durch Affirmation wiedergewählt. Der Bericht über die Papierenkaufstelle des Vereins gibt Kenntnis von der überaus günstigen Entwicklung dieser Einrichtung.

Zum Ort der nächsten Hauptversammlung wird Köln bestimmt. Nach einer Ansprache des Vizepräsidenten des österreichischen Zentralvereins für Zeitungsunternehmen, in der er die deutschen Kollegen zur gegenseitigen Annäherung zu einer gelegentlichen Zusammenkunft aufforderte, wurde die Sitzung geschlossen.

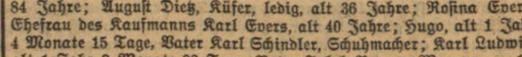
Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

10. Mai: Erta Kunigunde, Vater Karl Schmidt, Werkführer. — 11. Mai: Greta Wilhelmina, V. Karl Karcher, Formier. — 12. Mai: Maria Johanna, V. Joh. Huber, Heizer; Johanna Maria, V. Joh. Henning, Kaufmann; Gertrud Johanna, V. Jul. Herzog, Eisenbahnschreiber. — 13. Mai: Erich und Walter, Zwillinge, V. Alfred Fried. Steindl, Elektrotechniker. — 14. Mai: Maria Anna und Ruth Bertha, Zwillinge, V. Max Schäfer, Schlosser. — 15. Mai: Elfa, V. Karl Groppe, Tagelöhner.

Todesfälle:

14. Mai: Friedrich Protte, Kaufmann, ledig, alt 34 Jahre. — 15. Mai: Maria Lamarche, Witwe des Schreiners Josef Lamarche, alt 84 Jahre; August Diez, Küfer, ledig, alt 36 Jahre; Rosina Evers, Ehefrau des Kaufmanns Karl Evers, alt 40 Jahre; Hugo, alt 1 Jahr 4 Monate 15 Tage, Vater Karl Schindler, Schuhmacher; Karl Ludwig, alt 1 Jahr 2 Monate 22 Tage, Vater Jakob Berger, Wagner. — 16. Mai: Wilhelm, alt 8 Jahre, Vater Friedrich Bechtel, Zimmermeister; Hermann Stoder, Magazinmeister, Chemann, alt 50 Jahre; Theodor Weiland, Geh. Hofrat, Gymnasiumsdirktor a. D., alt 76 Jahre; Sofie Kern, Witwe des Stadtdieners a. D. Christian Kern, alt 83 Jahre.



NESTLE Allbewährte Nahrung für Kinder und Kranke

Musik-Instrumente nur die besten Fabrikate von der Mundharmonika bis zum feinsten Salon-Piano kaufen Sie am vorteilhaftesten im Musik-Haus Johs. Schlaile, Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 187, Douglasstrasse 24 bei Kassa-Kauf hohen Rabatt. Auf Teilzahlung zu Katalogpreisen. Katalog gratis und franko.

Gegen Mundgeruch Chlorodont

übien Chlorodont

11490a DUNLOP Pneumatik

auf der ganzen Welt verbreitet Ueber 3000 Stockisten

LUZERN Hotel MINERVA 150 Betten.

Neu eröffnet Rubig. Erstklassiger Komfort. Zimmer von Fr. 3.— an. 2560a

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Pflögten auf See. Rundreisebillets mit Seefahrt. Karlsruhe-Bremen-Cherbourg-Paris-Karlsruhe. Preis von Mk. 96.70 an.

Nur Seefahrt: Bremen, Southampton (London), Cherbourg (Paris), Antwerpen und zurück. Preis Mk. 72.— an.

Kieler Woche. Son.erfahrt mit Salonpostdampfer „Bremen“. 17. Juni bis 2. Juli. Preis von Mk. 300.— an.

Polarfahrt. mit Salonpostdampfer „Großer Kurfürst“ Bremen, Spitzbergen, Nordcap, Bergen, Bremen. 18. Juli bis 15. August. Preis von Mk. 600.— an.

Erholungs- und Ferien-Fahrten nach dem Mittelmeer. Von Bremen, Hamburg, Antwerpen über Gibraltar, Algier nach Genua oder umgekehrt mit Reichspostdampfer ca. 12 Tage auf See. Ermäßigte Preise: I. Kl. Mk. 270.— II. Kl. Mk. 180.— 8498.3.1

Man verlange Auskunft und Prospekte bei: Friedrich Kern, Karlsruhe i. B., Karlsruhlerstrasse 22.

Generalvertreter für Baden und Elsaß-Lothringen.

NEUENNAHR

Vorkur: 25 Fl. Neuenahrer Sprudel M. 15.— inkl. Verpackung Reine Naturfüllung

Heilanzeigen: Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gallensteine, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen der Atmungsorgane.

Kurmittel: Bäder- und Trinkkuren, Bäder jeder Art, Inhalatoren, Kango-Behandlung, Radium-Emanatorium.

Wohnung: Kurhotel Einziges Hotel in unmittelbarer Verbindung mit dem Thermal-Badehaus, außerdem viele gute Hotels und Privatpensionen.

Illustrierte Broschüren gratis und franko durch die Kurdirektion Bad Neuenahr (RHL) 2860a

Das Müllheimer Eisenbahnunglück vor Gericht.

(Von unserem Berichterstatter.)

III. (Unber. Nachtr. verb.)

H. Freiburg, 17. Mai. Nachdem in die Vernehmung der Zeugen eingetreten war, wurde in der Verhandlung fortgefahren. Besonders interessant sind dabei das Gutachten des Regierungsrats Fuhs über die Ursachen der Entgleisung, sowie die Aussagen der weiteren Sachverständigen. — Zur Erörterung kommt zunächst

Die Frage der Bremsung.

Die Anklage geht davon aus, daß der verunglückte Zug überhaupt nicht gebremst worden sei.

Sachverständiger Baurat Fuhs: Es sind mit einem Probezug Versuche angestellt worden über den Verlauf des Bremsens, sowohl wenn das Bremsen von der Lokomotive aus oder vom Zugführer ausgeführt wird. Nach den fahrtechnischen Darlegungen des Sachverständigen ist es unmöglich, daß der Unglückszug gebremst worden ist.

Angellagter Platte hat nichts hierzu zu sagen. Angeklagter Bähr erklärt, der Probezug des Baurats Fuhs sei anders gestaltet gewesen, als der verunglückte Zug. Er beantragt darum einen neuen Probezug fahren zu lassen, der dieselbe Zusammenfügung, dasselbe Eigengewicht usw. habe, wie der verunglückte Zug.

Baurat Fuhs legt dar, daß er die Durchschnittsverhältnisse berücksichtigt und genaue Berechnungen angestellt habe, so daß der Versuchszug in allen wesentlichen Punkten etwa dem verunglückten Zug entsprechen habe. Der Sachverständige macht Ausführungen über die Bremsungen überhaupt (Luftdruckbremse — Stufenweises Bremsen — und Notbremse). Er betont dabei, daß eine Bremse überhaupt nicht versagen könne, wenn sie richtig gehandhabt werde.

Bahnarbeiter Jos. Bühler aus Müllheim hat von Weiche 48 aus die Einfahrt des Unglückszuges beobachtet. Ihm ist die sehr schnelle Einfahrt aufgefallen. Ein Bremsgeräusch hat er nicht gehört. Zeuge hatte den Eindruck, daß der Zug die Höchstgeschwindigkeit eines Schnellzuges auf freier Strecke hatte, was bei der Einfahrt in einer Station sonst nicht vorkomme. Den Lokomotivführer und den Heizer hat er gesehen. Ob Platten sah oder stand, das konnte er von seinem Standort aus nicht feststellen.

Zeuge Heinrich Kuh war bei Einfahrt des Zuges auf Stellwerk 3. Auch ihm ist die große Schnelligkeit aufgefallen; er hat dem Bahnmeister Mülhaupt zugerufen: Der kommt nicht gut rein. Da müsse etwas passieren.

Zeuge Bahnmeister Mülhaupt hat noch keinen Zug, der halten sollte, mit solcher Geschwindigkeit in die Station einfahren sehen.

Bahnarbeiter Wilh. Schleich in Schliengen stand in der Nähe der Unglücksstelle. Er will nicht auf das Bremsgeräusch geachtet haben. Er hat aber noch keinen Zug mit solcher Schnelligkeit in die Station einfahren sehen.

Dem Bahnarbeiter Binder in Steinshardt ist ebenfalls die große Geschwindigkeit aufgefallen. Vom Bremsgeräusch hat er nichts gehört.

Auch Zeuge Bahnarbeiter Binder weiß nicht, ob Platten gesehen oder gestanden ist.

Zeuge Schaffner Schweizer (Basel) war im fünften Wagen des verunglückten Zuges gefahren. Er hat gleichfalls von einem Bremsgeräusch nichts gehört. Der Zug sei wie auf der offenen Strecke gefahren.

Der Zeuge Schaffner Johann Walter (Darmstadt) hat bei seiner kommissarischen Vernehmung, die wegen der heute noch fortbauenden Krankheit nötig war, angegeben, daß er sich im Gepäckwagen befand. Er habe einen Ruck gespürt, der Wagen schwante; bevor er die Türe aufzählte, hörte er einen Krach und, als er wieder zu sich kam, befand er sich in der Unterführung. Er habe nichts von Bremsen gehört.

Zeuge Betriebsassistent Heinrich Feisel (Basel) war ebenfalls in dem verunglückten Zug, in einem Koupé 2. Klasse. Er habe kein Bremsgeräusch gehört. Vor der Station Augen habe ihn ein Passagier gefragt, ob es ihm nicht auffalle, daß der Zug außerordentlich rasch fahre.

Zeuge Oberpostassistent Heinrich Bannig (Frankfurt a. M.) war dienstlich im Postwagen des Zuges beschäftigt. Er hatte das Empfinden, als ob der Zug sich in sehr schneller Fahrt befände. Die Katastrophe sei aus voller Fahrt heraus geschehen. Er verspüre jetzt noch Schmerzen im Rücken.

Zeuge Postassistent Karl Scherl (Frankfurt a. M.) war ebenfalls im Postwagen des Zuges beschäftigt. Bei der Annäherung an die Station Müllheim sei der Zug sehr rasch gefahren; er habe das Gefühl des „Sopfens“ gehabt. Kurz vor dem Unfall sei ihm aufgefallen, daß der Zug besonders schnell gefahren sei.

Zeuge Postassistent Karl Böhl (Frankfurt a. M.) war gleichfalls in dem Zug. Ihm sei schon vor Augen die schnelle Fahrt des Zuges aufgefallen. Er habe nichts von einem Anschlag der Bremsflöße gemerkt.

Zeuge Ober-Maschineninspektor Schönfeld (Freiburg i. B.) ist mit Sitzzug 870 nach der Unglücksstätte in Müllheim gefahren. Eine Stunde nach der Entgleisung habe er Platten gesprochen. Er habe von Anzeichen einer Bremsung oder von Geräusch nach Alkohol bei Platten nichts wahrgenommen.

Der Hebel stand auf „Nichtbremsen“. Der Geschwindigkeitsmesser war aber schon herausgenommen und es ist anzunehmen, daß derjenige, der dies vornahm, den Hebel umstellte.

Zeuge und Sachverständiger Maschineninspektor Wohlhahrt (Basel) hat sich von Platten selbst den Kontrollstreifen des Geschwindigkeitsmessers geben lassen.

Angell. Platte erklärt, daß er zur Herausnahme des Streifens den Bremshebel umlegen mußte. — Angell. Mülle gibt an, daß vor dem Unfall der Hebel auf Fahrt gestanden ist; er habe versucht, ihn auf Notbremsstellung zu bringen, er wisse aber nicht mehr, ob ihm dies gelungen sei. — Zeuge Werkführer Kitz (Basel) hat bei den Aufbaumarbeiten geholfen und gefunden, daß am Speisewagen die Bremsflöße an den Rädern angelegen haben. Daraus sei zu schließen, daß die Bremse funktioniert hat. — Zeuge Vorarbeiter Schmiedling (Basel) bestätigt dies. — Auf Vorhalten des Angeklagten gibt der Angeklagte Mülle zu, daß die Bremse auf Lösstellung gestanden sei. Von einer Bremswirkung habe er überhaupt nichts gespürt. Er sei überzeugt, daß überhaupt nicht gebremst wurde. Eine halbe Stunde nach der Entgleisung habe Platten zu ihm gesagt, die Bremse hätte nicht „gehoben“. Er nehme an, daß der Hebel durch den Unfall aus der Fahrstellung in die Lösstellung geraten ist. — Verteidiger R. A. Strauß: Es könne nicht festgestellt werden, in welcher Stellung sich der Hebel während des Unglücksfalles befunden habe.

In der Nachmittags-Sitzung wird zunächst die Ausrüstung und Zusammenfügung des Unglückszuges

erörtert. Auf Befragen geben die Angeklagten an, daß der Zug mit der Bestinghouselufdruckbremse ausgerüstet war. — Zeuge und Sachverständiger Regierungsbaumeister Kitzsch gibt an, daß der Zug aus 1 Lokomotive mit Tender und 9 Wagen bestand, darunter 1 Post- und 1 Speisewagen. Die Länge des Zuges betrug 179 Meter. Es seien alle Wagen mit der Luftdruckbremse ausgerüstet gewesen. Er gibt weiter an, daß Lokomotive und Tender mit sämtlichen Achsen entgleist waren. Der dahinter befindliche Gepäckwagen war etwa um 20 Grad gedreht. Darauf folgten zwei Wagen 1. und 2. Klasse, welche die Spuren größter Zerstörung zeigten; sie waren vollständig aus der Fahrtrichtung geworfen, der eine stand fast senkrecht zur Fahrtrichtung verkehrt. Die zwei nächsten Wagen, Durchgangswagen 3. Klasse, waren vollständig ineinandergeschnitten. Bei den weiteren Wagen, die noch folgten, sah man, daß die Bremse schon gemerkt hatte; sie waren alle entgleist und hatten sich im Schotter festgefahren. Die Toten und Verletzten befanden sich in den 4 Wagen nach dem Gepäckwagen. In der Baugrube lagen verschiedene Drehgestelle übereinander, das unterste war das des Tenders, der es bei der Grube verlor. Von der Lokomotive war nur der Tenderkasten weitergegleist worden. An diesem Untergerüst des Tenders hängen die nachfolgenden Wagen auf. Die Lokomotive ist noch mit sämtlichen Achsen über die Schienen der Baugrube gegangen und ist erst 10 Meter hinter der Grube aus den Schienen gesprungen, was aus einer Verbiegung der dortigen Eisenbahnschwellen hervorging. Erst als die Maschine herausgesprungen war, zerbrach die Kuppelung. Die Lokomotive konnte wieder repariert werden; sie ist solange weiter gefahren, bis die lebendige Dampfströmung erschöpft war. Der Tender ist schon bedeutend vor der Baugrube entgleist. Als der Tender an die Stelle der Grube kam, ist er in die Grube gefallen.

Sachverständiger Regierungsrat Fuhs gibt an, daß die Bremsung an den hinteren Wagen dadurch erfolgt sei, daß sie abgerissen wurde und dadurch auch die Luft aus der Luftdruckbremse austrat. Dies verursachte die Bremsung der letzten Wagen. — Sachverständiger Maschineninspektor Wohlhahrt sagt aus, daß die Bremsung von der Lokomotive bis zum Schluß des Zuges, der 179 Meter lang war, nicht ganz eine Sekunde beanspruchte. — Darauf werden mehrere Stationsbedienstete von Müllheim über ihre Wahrnehmungen über den

Verlauf der Entgleisung

berichtet. Mehrere Arbeiter, die bei einem Birnbaum in der Nähe der Baugrube sich befanden, geben an, daß die Maschine beim Einbiegen in die S-Kurve und in die Weiche B, die von dem gesperrten Gleis I in das Gleis II führte, arg geschwankt habe; der Tender sei zuerst aus dem Gleis gesprungen. — Die Sachverständigen Geh. Rat Fied und Wohlhahrt befinden, daß die Maschine bei der Einfahrt in die Kurve hin- und herschwanken mußte, da die Schelligkeit zu groß war. — Einige Zeugen gaben an, daß Schottersteine, Britetts, Eisenstücke usw. umherflogen, jedoch sie sich fühlten mußten.

Zeuge Bauinspektor Baumann (Freiburg i. B.), gibt an, daß er etwa eine Stunde nach dem Unfall die Maschine untersucht habe. Der Wasserfessel der Maschine war ziemlich voll, ein Teil der Kohlen war noch nicht verbrannt, sie mußten also kurz vorher aufgeschüttet worden sein. Der Bremshebel war auf Nullstellung gestanden, d. h. so, wie wenn nicht gebremst wurde. Der Kontrollstreifen des Geschwindigkeitsmessers war schon entfernt. Auf ihm (B.) hätten Platten und Mülle den Eindruck erscheideter Menschen gemacht. Auf seine Frage, wie es gekommen sei, hätten sie gesagt, sie wüßten es auch nicht.

Er habe auch den Zugführer Bähr am Abend des Unglücksstages gesprochen; dieser habe ihm aber nichts davon gesagt, daß er gebremst habe. Die Lokomotive sei nicht gebremst gewesen. Die Benützte waren sie irgend einen Anschlag gehabt anzunehmen, daß die Bremsen verjagt haben? — Zeuge: Nein. Es ist aber möglich, daß die Bremse sich wieder selbst auslöste, nachdem die Luft wegen des Abreißens ausgeströmt war. — Sachverständiger Wohlhahrt ist der Überzeugung, daß die angelegene Bremse beim Auffahren auf den Schotter sich löste. — Sachverständiger Lokomotivführer Metz befindet, daß es keine Lokomotive gebe, bei der sich nicht spätestens eine Stunde nach der Bremsung die Bremse selbst wieder auslöse. — Zeuge Heizer Dehse ist öfters mit Platten gefahren; er kann aber nicht bezeugen, daß Platten mit Nullstellung gefahren sei, er sei vorwärtsmäßig mit Fahrstellung gefahren. — Sachverständiger Baurat Fied sagt aus, daß selbst wenn der Zug mit 45 Km. Geschwindigkeit in die Weiche gefahren wäre, keine Entgleisung eingetreten wäre. — Sachverständiger Reg. und Baurat Fuhs glaubt, daß auch bei 60 Km. Geschwindigkeit nichts passiert wäre. — Sachverständiger Fied führt aus, daß es bei großer Geschwindigkeit beim Einfahren in eine Kurve vorkomme, daß sich ein Rad der Lokomotive vollständig abhebe. — Zeuge Bahnmeister Mülhaupt gibt an, daß die Weiche nicht feststand, sondern täglich geöffnet wurde. Es wird nun die Frage erörtert,

ob die Ueberführung und die Weichenanlage laßgemäß

ausgeführt waren. — Sachverständiger Geh. Baurat Fied gibt an, daß hier nirgends ein Fehler war.

Zeuge Lokomotivführer J. Groß (Offenburg) hat die mehrfach erwähnte Weiche auf der Station Müllheim am Morgen des 17. Juli kurz vor dem Unglücksfall befahren und hat sie durchaus in Ordnung gefunden.

Damit ist das für den ersten Verhandlungstag vorgesehene Pen- tum erledigt und der Vorsitzende schließt die Sitzung kurz nach 6 Uhr. Fortsetzung: Samstag vormittag 9 1/2 Uhr.

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse.“) × Karlsruhe, 17. Mai. Zu Wochenbeginn lagen feste Notierungen von den Auslandsbörsen vor, besonders von New York. Die dortselbst stattgehabte Erholung der Steel-Trust-Werte im Verein mit zuverlässig klingenden Schilderungen vom amerikanischen Kupfer- und Stahlmarkt wirkten günstig auf das Montagegedöbe ein und regten die Kauflust an. Die Kurse, welche in der Vorwoche verkauft hatten, schritten zu Rückkäufen und Deckungen. Für Harpenet

stimulierten Gerüchte, wonach die Dividende für das Ende nächster Monats ablaufende Geschäftsjahr mit 8 1/2% bis 9% (i. B. 8%) erwarten sei, da die Jesse Vitoria zum erstenmal einen Gewinn ertrag liefere. Fest lagen auch Kanada-Pacifc und Sanja-Aktien, welchen sich große Umsätze zu steigenden Kursen vollzogen. Einmalen Elektrische Aktien in reger Nachfrage, während Banken und schwerfällig verkehrten. — Was aber der Woche das charakteristische Gepräge gab, das war der ungemein lebhafteste Handel einzelnen Spezialitäten des Kassa-Industriemarktes und zwar hauptsächlich in Chemischen Werken und in gewissen Maschinenfabriken. So erzielten beispielsweise am Montag Höpfer Farbwerte eine Kurssteigerung von 2 1/2%, Vogtländische Maschinenfabrik eine solche von 3%. Akkumulatorenfabrik Berlin-Hagen eine solche von 1 1/2%, Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken 1 1/2%, Vogtländische Maschinenfabrik sogar volle 90%. Bezüglich dieser Maschinenfabrik lautet gerücheltweise von einem Patentverkauf zu einem Mehrfachen des Aktienkapitals; eine Beschäftigung hierfür war indessen nicht zu erwarten. Es leuchtet ein, daß eine so wilde, stürmische Aufwindbewegung einer Anzahl Spezialpapiere nicht als gesund angesehen werden kann. Und in der Tat hat sich der Staatskommissar Berliner Börse veranlaßt gesehen, in einem Schreiben an den Berliner Börsenvorstand seine warnende Stimme zu erheben und den Erwägungen von Maßnahmen anzukündigen, welche geeignet seien, die durch den starken Anstieg der Spekulation, namentlich auf dem Kassa-Markt, entstandenen Mißstände zu mildern. Dieses Schreiben hat natürlich an der Börse großes Aufsehen erregt, und da man ohnehin die überhitzte Spekulation auf dem bezeichnenden Gebiet für gesund und gefährlich hielt, andererseits aber auch die Hoffnung war, eine Distinkt-Ermäßigung für die nächste Zeit als abgetan betrachtet werden muß, so erfolgte ein umfangreiches Angebot auf fast allen Gebieten.

Am Montagmarkt herrschte zunächst Widerstandsfähigkeit im Hinblick auf die Preiserhöhungen in der amerikanischen Eisenindustrie und auf die Meldung von neuen großen Aufträgen beim Steel-Trust, indessen mußten die Kurse bis zu 1 1/2%, Phönix sogar etwas über 2% nachgeben. In Elektrischen Werten wurde ebenfalls viel realisiert und Kurseinbußen bis zu 2% herbeigeführt. Der Transportmarkt hielt sich verhältnismäßig gut. Kanada-Pacifc und Sanja erzielten eine neue Steigerung während Harpenet und America Paquetfahrt, Lloyd und Schantungbahn gedrückt waren. Am stärksten machte sich selbstverständlich der Tendenzumkehr bei den Kassa-Industriepapieren, namentlich bei den vorher so bedeutend gestiegenen Gattungen geltend. Um nur einige zu nennen, so fielen am Mittwoch Höpfer Farbwerte 28%, Altiengefellische Amalfabrikation 15%, Akkumulatorenfabrik Berlin-Hagen 10%, während Vogtländische Maschinenfabrik einen Kurssturz von rund 50% erlitten. — Auch heute, Freitag, verkehrte die Börse in schwacher Haltung.

Im Vergleich zur Vorwoche haben Bochumer Gußstahl-Aktien 2 1/2% eingebüßt, Phönix 1 1/2%, Deutsch-Luzemburger 1 1/2% Gelsenkirchener und Harpener 1 1/2%, während Laura sich behauptete. Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft verloren 2% nach, Schudert 1/2%, Siemens- und Halste 1/2%, ferner verloren Deutsche Gasglühlicht 27%, Deutsche Gold- und Silberseideanstalt 33 1/2%, Holzperle 10%, Dynamit Trust 1 1/2%, Karlsruher Maschinenbaugesellschaft 2 1/2%, Waghäuser 1 1/2%, Zellstoff-Waldhof und Heidelberger Zementwerke ca. 1%, wogegen Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken 12 1/2% gewannen und Bad. Anilin- und Sodafabriken, Badener Weihenheim, sowie Schold unverändert blieben. Auf dem Transportmarkt zeichnen sich Kanada Pacific durch eine tranche von 6% und Lombarden durch ein geringes abgemindert. Von Bankaktien erregte die Berliner Handels-Gesellschaft, Deutsche Bank und Dresdener Bank etwa 1 1/2%, öfter. Kredit und Distonto ca. 1/2%. Der einheimische Rentenmarkt stand im Zeichen der Schwäche. Die 3% und 4% Reichsanleihen, sowie die 4% Preuß. Konjols gingen 0.40% zurück, die 3 1/2% Reichsanleihen 0.25%, die 3% Preuß. Konjols 0.30%, während die 3 1/2% dergl. unverändert blieben. Von den ausländischen Staatspapieren, welche der Lebhaftigkeit ermangelten, sind nennenswerte Kursveränderungen nicht zu berichten.

Das Bankhaus
Veit L. Homburger, Karlsruhe
Karlsruhe II Telefon 36 u. 208
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden
Geschäfte. 18636

Engros. **Julius Strauß, Karlsruhe.** En detail.
Größtes Spezialgeschäft in Bekleidungsartikeln, aller Arten Bekleidungs-
stoffen, Kasementieren, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen,
Strümpfen, Kravatten, Bäckern, Sporttaschen, Mägen etc.
Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telefon 372.
Blusen, Unterröcke u. s. w. sehr preiswert.

Pfingsten 1458
in Baden-Baden
Hotel Victoria
im Zentrum der Stadt, in nächster Nähe der Bäder und der Lichtenaler Allee.
Zimmer von 2.50 an. Keine Pension, nur Frühstück. H. Löbbe.

Unionbrauerei A.-G. empfiehlt ihre gleichmäßig vorzüglichen **fl. hellen Export- und dunklen Lagerbiere** auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. **Karlsruhe** Telefon 264 Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.

Achtung vor Nachahmungen!
Man verlange stets ausdrücklich **MAGGI'S Würze**, allein echt mit der Schutzmarke Kreuzstern
Beim Nachfüllen achte man darauf, daß aus der großen **MAGGI-Flasche** nachgefüllt werde, da in dieser gewöhnlich nur echte **MAGGI'S Würze** feilgehalten werden darf.

Aussergewöhnliche Preiswürdigkeit vereint mit besten Qualitäten!

Kinder-Bettstellen
Mk. 8.50, 12.—, 16.—, 18.50, 21.—, 22.50 bis 34.—



Entzückend ausgeführte kompl. Kinderbetten 35.—, 39.—, 43.—, 47.—, 52.—, 56.— bis 78.—

Betten-**Buchdahl** Kaiserstr. 164
Spezialhaus Fernruf 1927.

Erste Badische Redner-Akademie
gegr. von Emil Wilde.
Restaur. Prinz Karl, Lamstr. 1a.

Redekunst, Rhetorik und Sprechtechnik, Befreiung von Befangenheit, Schüchternheit, Schulung des Willens, Ausbildung der Stimme, Diskussionsübungen.

Tages- und Abendkurse — Einzel-Unterricht.

Sprechstunde: Montag u. Donnerstag von 7 1/2—8 1/2 Uhr abends
Zimmer Nr. 4. Briefliche Auskunft täglich.

Privatwohnung: **Brauerstraße 15**, wofür schriftliche Anmeldungen erbeten werden. 7699.55

Die Restbestände unseres

:: Ausverkaufs ::
in 8504

garn. Blusen, Kostümen, Jackenkleidern, Matinees und Morgenröcken haben wir im Preise nochmals erheblich reduziert.

Himmelheber & Vier
Kaiserstrasse 171.

Dem Spezial-Artikel unserer Blusenabteilung: Hemdblusen, Waschblusen, Waschkleider, werden wir in Zukunft erhöhte Aufmerksamkeit widmen.

Schnüerstiefel spottbillig!
2 Paar nur 10 Mk.

Ich habe mich entschlossen, behufs Einführung meines vorzüglichen Damen- und Herrenschuhs, Schnüerstiefel, hochlegante moderne Schnitten, leute Ausbildung, Schnüerstiefel mit Lastapparat, reflexschalber 2 Paar zusammen für nur 10 Mk. abzugeben. 1 Paar 7.00 Mk. Ich liefere dieselben ganz nach Wahl, Herren- oder Damenschuhs, in jeder gewünschten Art, aber jedem Heilmittel. Versand geg. Nachn. aber Voranlieferung des Betrags. Falls nicht preisentsprechend, nehme bereitwilligst zurück, Austausch gestattet, daher jedes Risiko ausgeschlossen.

Schuhwaren-Verkaufshaus H. Lipschütz
Berlin W., Brandenburgerstr. 12a. Wbl. 195



Hohenlohe
Hafer-Flocken

geben delikate Suppen
Frühstück für Alt u. Jung
Bewährte Kindernahrung

In gelben Paketen mit dem Bilde der Schmetterlin

Jedem Paket liegt ein wertvoller Gutschein bei!

4121a

Geolin
püch aus besten
allen Mineralen

Man kauft Geolin in allen Apotheken, Drogerien, Buchhandlungen, etc.

Heugras-Versteigerung.
Die Stadtgemeinde Karlsruhe verleiht am Samstag, den 25. Mai 1912, vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle das Heugrasertragnis von 26 Hektar Wiese im Gemeindefeld bei der Gemarkung Beldeneck. Die Lote haben einen durchschnittlichen Flächeninhalt von 30 Ar.
Der Versteigerungspreis kann gegen Stellung eines zahlungsfähigen Bürgen bis 11. November 1912 getilgt werden.
Karlsruhe, den 17. Mai 1912.
8499 Städtisches Tiefbauamt.

Gasthaus-Versteigerung.
Das altrenommierte Gasthaus zum Ruten, Realgüterrechtlich in der Lage der Stadt Bruchsal, wird infolge Ablebens des bisherigen Besitzers Ludwig Ehret auf Antrag der Erben am Mittwoch, den 29. Mai 1912, nachmittags 3 Uhr, in den Diensträumen des Großh. Notariats I in Bruchsal öffentlich an Eigentum versteigert. Das Anwesen besteht aus dem zweistöckigen Wohnhaus, und Wohngebäude mit Durchfahrt, geräumigem Hof, Seitenbau, Garten, Gebäude mit Stallung und Magazin. Das Geschäft wird als Wein- und Speisewirtschaft mit Bierauskunft mit bestem Erfolg betrieben und eignet sich besonders für einen Metzger. Anzahlung etwa 12 000 Mk. Nähere Auskunft erteilt Hr. Notariat Bruchsal I und Rechtsanwalt Gahlinger d. d. Bruchsal, den 18. Mai 1912.
Großh. Notariat I als Nachr. 8539a

Steinmauern.
Kindfasel-Verkauf.
Die Gemeinde Steinmauern verkauft im Submissionswege einen abgängigen, fetten Kindfasel.
Angebote pro Zentner Lebendgewicht können bis Dienstag, den 21. Mai, nachmittags 5 Uhr, schriftlich, verschlossen beim Bürgermeisterei eingereicht werden, wobei selbst auch die Bedingungen eingesehen werden können. 8538a
Steinmauern, den 17. Mai 1912
Der Gemeinderat.
F. v. Frey, Bürgermeister.
v. Frey, Ratsherr.

Pferdeversteigerung.
Am Dienstag, den 21. Mai 1912, vormittags 10 Uhr, wird an der Offizier der Telegraphen-Kaserne der Verkauf eines aussergewöhnlichen Dienstpferdes aus Versteigerung stattfinden. 8548a
Telegraphen-Bataillon Nr. 4.

Wegen Platzmangel
werden die noch vorhandenen Rest-12.3 bestände in beideren 8233
Herrenkleider-Stoff-Reste
zu enorm billigen Preisen abgegeben.
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch,
Eing. Kreuzstr., bei der H. Kirche
Privat-Entbindungsklinik
nimmt Pensionärinnen auf,
Frau Fourcade,
Hebamme erster Klasse,
Rue Mont-Blanc 9
Genf. 884a.26.16

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
Sonntag, den 19. Mai 1912.
62. Abonnement-Verstellung der Abt. Clavier-Abteilung (Karten)

Lohengrin.
In drei Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.
Szenische Leitung: Peter Dumas.
Personen:
Heinrich der Vogler, deutscher König. W. v. Schwind.
Lohengrin. Hans Langler.
Elfa von Brabant. Maria Höllischer.
Herzog Gottfried, ihr Bruder. Bertha Gräber.
Friedrich v. Telramund, brabantischer Graf. Max Wittner.
Ortrud, seine Gemahlin. A. Schüller-Ethofer.
Der Herrscher des Königs. Fritz Medler.
Hans Wulfard.
Brabantische Ritter. Eugen Kalubach.
Ab. Bodenmüller.
Franz Hohe.
Leopoldine Ruf.
Edelknaben der Elfa. Sophie Haub.
Johanna Klebe.
Emma Ruf.
Sächsische u. Thüringische Edelleute aus dem Heerbann des Königs. Brabantische Edelleute, Edelknechte, Edelknaben. Herolde, Dienstmänner und Frauen.
Die Handlung ereignet sich in Antwerpen in der ersten Hälfte des zehnten Jahrhunderts.
Auf 6 Uhr. Ende 7, nach 10 Uhr. Kaffe-Gesinnung: 1/2 Uhr.
Pöbe Kreife.
Der freie Eintritt ist aufzuheben.

Tüllgardinen
werden tadellos gewaschen, crème gefärbt und „auf neu“ appretiert. 4289
Färberei chem. Waschanstalt **Prinz.**

Ab Dienstag, den 21. Mai, gelangt in meiner Brauerei ein aus st. Spezialmalz hergestelltes, besonders kräftig eingebranntes Starkbier + + + + +

Pfingst-Bock

zum Ausstoß. Im Ausschank und in Flaschen erhältlich in den durch Plakate kenntlichen Wirtschaften und Verkaufsstellen, sowie von 25 Flaschen ab auch direkt ab Brauerei. + + + + + Anstich in meinem

Hauptausschank „zum Felseneck“
Mittwoch, den 22. Mai, abends 6 Uhr.

Heinrich Fels, Bierbrauerei
Karlsruhe, Kriegstraße 115. Telephon Nr. 76. 8496

Patent-Büro
Villingen i. B. Friedrichstr. 18. Tel. 159.

Emil Schofer, Kunst- und Blumengeschäft
Naturblumen, Kunstblumen,
Detailverkauf der Großherzogl. Manufaktur
Tel. 1914 Kaiserstr. 201.

Halt!
Kennen Sie **Beckolin?**
Die beste flüssige Hochglanz-Wichse für Parkett, Möbel, Linoleum. Antiseptisch, naß wischbar. Überall zu haben!



BECK-KOELLER,
chemische Fabrik Kriens-(Schweiz).

Verkaufsstellen:
Karlsruhe:
Gebr. Wissler, Kaiserstraße 287,
Fittler, Franz, Amalienstraße 51,
Hebeisen, H. N., Werderplatz 36,
Jul. Dehn Nachf., Drogerie.
Baden-Baden:
Ringer & Mathes, Wilhelmplatz.
Badenweiler:
Stefan Bruder, Colonialwaren.
Pforzheim:
Beilharz, Fritz, Drogerie. 3651a*

50 Prachtbetten.
Unterbett, Oberbett u. 2 Kissen, 1 1/2 Schläfer, hochfein rot, dichter Daunenkörper mit 17 Pfund Halbdunen, das Bett 30 Mk. Dasselbe mit prima Halbdunen 35 Mk. Feinst. Daunendeck 40 Mk. Zweischläfriger Kosten dieselben 5 Mk. mehr. Garant: Umtausch oder Geld zurück. Preisliste ab. Betten, Federn, Inlets ums. u. frei. Viele Dankschreib. Joh. Paransen, Westf. Bettenfabrik, Brakel, Kr. Münster No. 460.

Verlobungskarten
empfehlen in reicher Auswahl bei gleichmäßigster Ausführung die Druckerei der „Bad. Presse“.

Neuerlobte in Karlsruhe erhalten kostenfrei, ohne jede Gegenverpflichtung, das hübsche Buch „Familien-Chronik“. Abziehen an Druckerei Friedrich Gutsch.

Eier!
Italiener Steiermärker zum Einkochen, empfiehlt zu billigsten Preisen.
M. Freund,
Kronenstrasse 35.
Telephon 2811.

Geld!
Suchende sollten keinen Vorbehalt bezahlen, sondern von mir Offerte verlangen. Offert. unt. Nr. 816656 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geld
u. Selbigeber, Darlehn, Hypothek, Kaution erh. ohne Vorbehalt, Offert. unt. Nr. 816656 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Beamte Offert. Behörd. mittl. Darlehen von M. 1000—20000 unter strengster Diskr. ohne Vorbehalt zu gesetzlich. Zinsen auf 10 Jahre. — Vorges. Behörde wird nicht benachteiligt. — Bedingungen von 12 bis 20000 R. Renten. D. Aberle sen., Wiesbaden.

Kapitalien
für Gewerbetreibende, sowie Hypothek, real u. diskret. Käuf. an 10jähr. Anz. unter S. Z. 3748 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 3782a.22

600—800 Mark
gegen gute Sicherh. u. pünktliche monatl. Müdz. u. Selbigeber bei Offerten unter Nr. 817582 an die Exped. der „Bad. Presse“ erh.

30 Mk. Belohnung
dem, der mir innerh. 2 Tagen 200 Mk. beschafft gegen pr. Sicherheit. Off. unter Nr. 817560 an die Exped. der „Bad. Presse“ erh.

Stillen Teilhaber
mit 6000 Mk. sucht tüchtiger Geschäftsm. f. hochrent. Konsumgüter-Unternehm. Neb. üb. 3ms u. juf. Müdzahlung hohe Gewinnbeiträge. auch nach erfolgter Müdzahlung. Bei denkbar größt. Sicherh. bietet sich Privatm. (auch Dame) Gelegenheit zu guter Kapitalanlage. Vermittler verbeten.
Offerten unter Nr. 817561 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Anschluß gesucht
von gebild., led., auswärtig. Kaufmann, dem es an hoch. Bekanntschaft fehlt, für Conz. u. Fact. in Karlsruhe. Off. Anträge erh. unter Nr. 8312a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 21

Bessere gebildete Dame
sucht Anschluß an ebenbürtige zur gemeinsamen Ausübung v. Tour. Off. unter Nr. 817566 an d. Exped. der „Bad. Presse“.

BADEN-BADEN.

Mozart-Schubert-Fest im grossen Saale des Kurhauses 30., 31. Mai, 1. u. 2. Juni 1912.

Generalmusikdirektor Ernst von Schuch Städtischer Kapellmeister Paul Hein.

Das verstärkte städtische Orchester.

Julia Culp (Mezzo-Sopran) Kammer Sänger Franz Steiner (Bariton)

Klingler-Quartett Professor Karl Klingler, Joseph Rywkind, Fridolin Klingler, Artur Williams

(Rudolf Sprenger, Solo-Bratschist des städt. Orchesters, 2. Viola) (Hugo Andrae, Solo-Cellist des städt. Orchesters, 2. Cello)

Professor Karl Friedberg (Klavier).

Eintritts-Preise:

Abonnement für sämtliche Konzerte:

I. Abteilung Mark 25.- II. Abteilung Mark 15.-

Für einzelne Konzerte:

I. Abteilung Mark 6.- II. Abteilung Mark 4.- Saaleintritt Mark 1.50

Für das Schlusskonzert: I. Abteilung Mark 8.- II. Abteilung Mark 6.- Saaleintritt Mark 2.50

Der Verkauf der Entnahme von Abonnementkarten ist auf den 26. Mai festgesetzt; nach diesem Tage können nur noch Karten für einzelne Konzerte gelöst werden.

Der Verkauf der Eintrittskarten findet an der Kurtaxen-Nebenkasse im Kurhause vormittags von 9-1 Uhr, nachmittags von 1/4-1/2 Uhr und abends von 8-10 Uhr statt.

Das städtische Kurkomitee.

Bad Freyernsbach im Nenthal Bad Schwarzwald 395 M. u. M. Station Oybenau. Mineralbad, Kur- u. Seilanstalt I. Ranges mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet.

Sanatorium u. Erholungsheim Schloss Meyenberg in Rapperswil Zürichsee (Schweiz.)

Adelheids-Quelle aus Heilbrunn in Oberbayern stärkste Jod- und Brom-Trinkquelle.

Gegen Skrofule in ihren verschiedenen Formen, als: Drüsenleiden, Kropf, Infarkten der Leber u. Niere, Frauenkrankheiten, Gicht u. Gichtschmerzen, Sphäktis, Stein u. Gries; Krankheiten der Atmungsorgane (Bronchialleiden etc.), Hautkrankheiten seit Jahrhunderten als spezifisches Mittel bekannt.

Seelsberg 800 m ü. M. (Schweiz) Hotel-Pens. Bellevue Saupibau neu, mod., Comfort, prachtvolle Lage.

Für Spargel-Konserven

Kieffer Einkoch-Apparate und Gläser Viel tausendfach bewährt. Weitgehendste Garantie.

Die Verkaufsstellen: 8359.6.2

V. J. Cillinger, Gebr. Wihler, Ede Kaiser u. Kronenstr. Kaiserstr. 237

Drachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei des „Bad. Posts“.

Aufklärungen für Erfinder 36 Seiten, kostenfrei, franco

E. Rothammel Patentbüro, Frankfurt 4. a. M. Pariser Hof Telefon 1 9365.

Grude-Defen - Neu eingeführt. - Braun oder weiß emailliert. - Bestes Fabrikat.

Ernst Marx. Gerb- und Haushaltungs-Artikel.

Nur mit Robband Luhns wäscht am besten

Bülg zu verkaufen: 2 Bettstühle Gr. 188x92 m. Matt. u. Kopfkopf.

Grossherzogliche Manufaktur Kunstkeramische Werkstätten Ständige Ausstellung von Sehenswürdigkeiten nach Entwürfen von Prof. Dr. Billing, Armin Müller, Willy Münch, Prof. Wilh. Süss, Prof. Hans Thoma, Prof. Jos. Wackerle u. a. m.

Alle, die Ihr Heiligenquelle Hildrizhausen, vorzügliches Heil- und Tafelwasser. Analyse: Nach Geheimrat Professor Engler und Diplom-Ingenieur Beger am Polytechnikum Karlsruhe enthält diese Quelle 25 Mache-Einheiten radioaktive Stoffe;

BENZ-BANDSAEGEN selbstfahrbar Lokomobilen Kleinmotoren Dieselmotoren Sauggasanlagen BENZ & CO. Rheinische Automobil- u. Motorenfabrik A.-G.

Warum wollen Sie sich noch weiter quälen? Fort mit dem gefährlichen Rasiermesser und allen Rasierapparaten, welche kratzen und nur einige Male brauchbar sind.

Kaufe 2.2

fortwährend getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weiszeug, Möbel, sowie ganze Haushaltungen.

Jagd-Gewehre beste Schuler und andere Fabrikate in Doppelflämmen, Drillingen, Büchsen, Pistolen, ferner Schüsseln, Teichings, Mannlicher-Schönauer Jagdstutzen, Original-Browning-Pistolen u. Pistolen, ferner Prismen-Binocles und andere Jagd-, Sport- und Operngläser liefern wir gegen bequeme Teilzahlungen

Prima Fussbodenö. 5 Kg. Rostkanne inkl. Kanne Nr. 3.60 p. Mad. A. Hocheheid chem. Laboratorium, Ehrang, Rhld., Prima Referenzen v. Behörden

Protos Fuß-Schoner Ideales Mittel gegen Schweissfuss 100 Paar (für 1 Jahr reich) M. 5.50. Probepaket mit 10 Paar M. 0.65.

Sehr schönes, modernes Seiden-grenadinekleid, Sonnenlicht m. w. Kinderbüchsen, w. Batis-rog, schönes wolledichtes Leinenkleid w. billig abgegeben.

Apfelwein

glanzhell, la Qualität, liefert in Gebinden von 40 Liter an per Liter 24 Pfennig.

Reinnettenwein

per Liter 30 Pfennig. Kohler & Berger W. H. l. (Baden), N.B. Lieferanten vieler Sanatorien und Hotels.

Hobamme

Frau Bouquet Rue du Commerce, 1, Genf, nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf. Alle Tage Sprechstunden. Gute Pflege und Verschwiegenheit.

Optima-Fahrräder

mit von unübertroffener Güte u. Haltbarkeit. Serviert zu niedrigsten Preisen. Bestellen Sie sofort. Beste Ausführung meines Hauptkataloges.

Privatentbindungsheim

Cl. Frau Vorbeck, villa du Parc Allée du Champs de Mars Naney (Frankr.), früher Heidelberg. 3040a

Möbel aller Art

billig abgegeben. 4089

Guten Mittagstisch

erhalten noch Damen und Herren. 217386.22 Waldstraße 56, nat.

Trunksüchtige

und deren Angehörige wenden sich an die Beratungsstelle für Alkohol-Kranke Rathaus II. Stock

Kind

wird in liebeb. Pflege aber als eigen von finkberloiem Ehepaar aufs Land genommen. Offert. O. 100 saup- postl. Karlsruhe. 3810a.83

Im Interesse des Publikums liegt es, Margarine oder Pflanzen-Butter-Margarine nicht lose (nicht im Ausstück), sondern in der Original-Karton-Packung der Fabrik zu kaufen, sonst läuft es Gefahr, für teures Geld geringe Ware zu erhalten.

Generalvertretung und Lager: Adolf Auel, Sträßburg i. Elz.

Sonntagsgedanken.

Es wird gar viel über sie gepöppelt, „Europens über-
wünschte Höflichkeit“ und auch wohl auf sie gescholten.
Wir drücken Menschen lächelnd die Hand, die uns mehr wie
gleichgültig sind und wir fragen nach dem Befinden und wünsch-
lichen Glück, wo uns vielleicht gar Geringschätzung oder Ab-
neigung im Herzen wohnt.

Trotzdem; wer hätte es je fertig gebracht, jedem seiner
Mitmenschen bei jeder passenden Gelegenheit immer nur das
zu sagen, was er wirklich von ihm denkt? Und alles,
was er von ihm denkt? Und wenn's einer tun wollte,
was würde er dabei alles über sich selbst zu fassen bekommen?
Und wie rasch würde er als Sonderling isoliert dastehen?

Es vergeht wohl für uns alle, die wir ins Leben hinaus-
kommen, kaum ein Tag, wo nicht unter den hundert üblichen
Höflichkeitsbezeugungen, die er mit sich bringt, auch ein paar
sehr frühe und auch ein paar wieder unser innerstes Empfinden
mit unterlaufen.

Sollten wir sie nicht besser unterlassen? Ist es nicht für
ein feineres Gewissen eine Last, diese kleineren und größeren
Unehrlichkeiten immer wieder auf sich zu laden?

Über man brauchte nur einmal einen Versuch mit ihrer
Unterlassung zu machen. Was gäbe das für Brüche, Gegen-
sätze und Aufregungen, wenn wir heute plötzlich Herrn X den
gewohnten Gruß und motzen Frau Y die Frage nach ihrem
wertigen Befinden vornehmlich wollten! Was für Konsequenzen
über unsere Gründe, über unsere Gesinnung würden daraus
gezogen! Ganz falsche ohne Zweifel, ganz übertriebene. Und
es wäre gewiß in den Beziehungen zu unseren Mitmenschen so
nichts gewonnen. Auch nicht der ehrliche Ausdruck unserer
mühen Gesinnung, den wir suchten.

Also wir brauchen, scheint's, doch die Lünche in unserem
Leben so gut wie für unsere Häuser. In denen ist sie ja auch
keine Lüge, keine Heuchelei. Gewiß, auch an unseren Häusern
wird manches überdünnt, was in unerkleidetem Zustande
wenig gefällig aussähe. Aber jeder weiß ja, was hinter dem
weißen Verputz für simple Ziegelsteine, für Holz und Blech
steht. Und darum ist der Verputz keine Lüge, sondern nur eine
freundliche Rücksicht. Er hat seine eigenen Gesetze für sich. Und
die Höflichkeit auch.

Der Aufbau der menschlichen Gesellschaft hat auch seine
langweiligen Steine, seine häßlichen Fugen, seine Gegensätze
und Materialunterschiede. Da fordert die Ästhetik ihre Rechte.
Es gilt die Beziehungen unter den Menschen so zu regeln und
zu beherrschen, daß sie gefällig werden. Höflichkeit ist die Be-
arbeitung des täglichen Verhaltens der einander begegnenden
Individuen. Das ist keine Heuchelei, denn jeder kennt die be-
sonderen Gesetze, die für diese besondere Aufgabe gelten. Kein
Verständiger sucht hinter einer gewöhnlichen Höflichkeit mehr
als sie ist.

In dieser Begrenzung aber hat sie sogar ihren sittlichen
Wert. Sie verlangt Rücksicht auf unsere Mitmenschen. Sie
erkennt hinter allen Gegensätzen, Feindschaften, politischen,
konfessionellen, geschäftlichen Interessenkonflikten immer noch
Gemeinsames, Verbindendes an: das Allgemein-Menschliche,
das wir auch dem Fremden und sogar dem Gegner gegenüber
nicht vergessen dürfen.

So macht erst Höflichkeit das Miteinanderauskommen der
Menschen möglich, das Zusammenleben erträglich. Wo man sie
beiseite setzt, löst man das letzte, allgemeinste, dünnste Band,
das einen noch mit einem anderen verbindet. Man wird es
nicht ohne sehr triftigen Grund tun dürfen.

„Die Kurmärker“.

Spil. Kolmar, 18. Mai. Die Prinzessin August Wilhelm
von Preußen, die bereits gemeldet, zum Chef des kur-
märkischen Dragonerregiments Nr. 14 in Kolmar ernannt.
Eine Abordnung des Offizierkorps dieses Regiments war aus
diesem Grunde bei der Ankunft der Prinzessin August Wilhelm
anlässlich des Kaiserbesuches in Karlsruhe am Bahnhof an-
wesend, um diese Mitteilung direkt aus dem Munde des Kai-
sers entgegenzunehmen. Seit dem Tode des Königs der Belgier,
Leopold II., war die Chefstelle bei den kurmärker Dra-
gonern „vakant“, nun wurde die Gemahlin des Prinzen August
Wilhelm, vierten Sohnes des Kaiserpaars, eine geborene
Prinzessin zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, mit
dieser Stellung betraut. Die aparte Uniform der Dragoner, die
bekanntlich an ihren hellblauen Röcken schwarze Kragen und
Aufschläge mit weißem Kaschepoll tragen, wird die jugendliche
Prinzessin vorzüglich kleiden, besonders wenn sich das goldene
Bandelster um Brust und Schulter schlingt.

Das Regiment wurde nach dem Feldzuge 1866 aus Bestand-
teilen der 5. Kürassiere, 4. Dragoner und 2. Husaren gegründet.
Der Stiftungstag ist der 27. September 1866. 1867 erhielt es
seinen jetzigen Namen: „Kurmärkisches“. Im Feldzuge gegen
Frankreich konnte sich das später nach dem Elsaß verlegte Regi-
ment mit dem V. posenschen Armeekorps unter General von
Kirchbach den ersten blutigen Lorbeer pflücken. Schon bei
Weißenburg waren die Kurmärker im Feuer, bei Wörth hieben
sie gemeinsam mit den Kasseler Husaren tapfer in den Feind.
Ihr Ehrentag war aber bei Sedan. Dort erhielt zunächst eine
kleinere Abteilung unter Leutnant Kettwig den Befehl vom
General von Kirchbach, die beim Bahnhof Douhern von den
Franzosen aufgestapelten Lebensmittel für das brave V. Korps
unter allen Umständen mit Beschlag zu legen, und die wade-
ren Posener kamen, nachdem sie auf den Schlachtfeldern ihre
Pflicht und Schuldigkeit getan, dank der Fürsorge ihres Kom-
mandierenden, hier zu ihrem Recht. Der größere Teil des
Dragonerregiments hatte in der Richtung auf die belgische
Grenze hin aufzubrechen. Dieser Befehl wurde mit großer Um-
sicht durchgeführt, und hierbei wurde dem Feinde von den Kur-
märkern außerdem ein Wagentransport und eine Artillerie-
munitionskolonnen abgenommen, die Begleitungskommandos
niedergemacht oder über die nahe Grenze versprengt. Ritt-
meister v. Massow nahm allein mit zwei Dragonern den Kom-
mandeur einer französischen Kanalleriedivision, den General
Brahaut, mit seinem ganzen Stabe gefangen, so daß das Resul-
tat des Tages an Gefangenen 1 General, 18 Offiziere und 119
Mann betrug, und 220 Beuteperde von den Kurmärkern ein-
gebracht wurden. Eberhard Freiherr v. Wechmar.

Aus der Kleinhandels-Kommission der Handels-
kammer Karlsruhe.

K.K. Karlsruhe, 17. Mai. Die Kleinhandels-Kommission der
Handelskammer Karlsruhe beschäftigte sich am 14. I. M. in einer
Sitzung mit zwei einschneidenden aktuellen Fragen: der Arbeitszeit
der Arbeiterinnen in Betrieben, in denen in der Regel mindestens
10 Kräfte angestellt sind, und mit dem dem Deutschen Handelstage
am 11. März I. J. vom Staatssekretär des Innern übermittelten Ent-
wurfe eines Gesetzes, betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Wenn auch die Fabriken und Engros-Geschäfte teilweise recht
empfindlich von dem am 1. Januar 1910 in Kraft getretenen neuen
Bestimmungen über die Arbeitszeit der Arbeiterinnen berührt
worden sind, so haben sich letztere in ihren Wirkungen doch am schäd-
lichsten gezeigt durch Betriebserschwerungen und Nachteile, die na-
mentlich den Detailgeschäften der Textilbranche (Konfektion, Weiß-
näherei, Stickerie) und der Buchmacherei daraus erwachsen sind. In
den Betrieben der Konfektions- und Buchmacherei insbesondere pflegt
gerade an Samstagen und Tagen vor Feiertagen in den Nachmittags-
und Abendstunden der größte Geschäftsdrang zu herrschen. In diesen
Branchen ist der Samstag in der Regel der Abfertigungstag; sind nun
an den abgeleiteten Stunden noch Veränderungen vorzunehmen, so ist
dies in den Geschäften, die mehr als 9 Arbeiter beschäftigen, nur bis 5 Uhr
nachmittags möglich. Dieser Zustand ist auf die Dauer unhaltbar.

Aufgrund des § 139 a Abs. 1 Ziffer 4 hat man leider bisher vergeblich
versucht, den Bundesrat zum Erlass von bezüglichen Ausnahmebestim-
mungen zu bewegen. Der Bundesrat hat die Ansicht vertreten, er
könne im Verordnungswege nicht eingreifen, es sei Sache der Gesetz-
gebung, Wandel zu schaffen. Der Reichstag seinerseits, in dem die
Sache am 4. Mai 1911 zur Sprache kam, hat den Uebergang zur Tages-
ordnung beschlossen mit der Begründung, daß Färten des Gesetzes nicht
im Wege der Gesetzesänderung, sondern im Verordnungswege durch
den Bundesrat befestigt werden müßten. Auf diesem toten Punkte
steht die Angelegenheit zurzeit noch, daß Reichstag und Bundesrat sich
gegenwärtig die Fürsorge zur Abstellung der von beiden Seiten als
berechtigt anerkannten Mängel zuschieben.

Die Kleinhandels-Kommission ist der Ansicht, daß diese der Er-
ledigung dringend benötigte Frage endlich zum Abschluß gebracht
werden muß. Ist als Ziel der Wünsche die Ermöglichung der Arbeits-
ausdehnung bis auf 7 Uhr abends auch an Samstagen für die mit
über 9 Kräften arbeitenden Betriebe dauernd im Auge zu behalten,
so empfiehlt es sich doch, um eine Zersplitterung unter den Petenten
zu vermeiden und möglichst bald zu einem wenigstens annehmbaren
vorläufigen Resultate zu kommen, den Forderungen beizutreten, die
vom Ausschusse des Deutschen Handelstages neuerdings aufgestellt
sind und die nach dem Urteil der beteiligten Kreise das Mindestmaß
dessen darstellen, was zur Besehung der größten Schwierigkeiten vor-
derhand unbedingt notwendig ist. Die Kleinhandels-Kommission er-
sucht daher das Plenum der Kammer, durch Vermittlung des deutschen
Handelstages bei dem Bundesrat und dem Reichstag folgende Forderungen
in bezug auf §§ 139 a und 139 b der Gewerbeordnung (Arbeits-
zeit der Arbeiterinnen) stellen zu wollen:

Dem Arbeitgeber soll gestattet sein, in besonderen dringenden
Fällen für die Dauer von drei Tagen sofort Ueberarbeit leisten zu
lassen unter der Bedingung, daß er gleich am ersten Tage der zustän-
digen Verwaltungsbehörde davon Kenntnis gibt und die Erlaubnis
nachträglich einholt.

Für Gewerbebetriebe, in denen an einzelnen Tagen ein vermeh-
tes Arbeitsbedürfnis auftritt, sollen auf höchstens fünfzig Tage im
Kalenderjahre Ausnahmen von den Bestimmungen des § 137 Abs. 1,
2, 4 mit der Maßgabe zugelassen werden können, daß die tägliche
Arbeitszeit zwölf Stunden, an Samstagen und Vorabenden von Fest-
tagen acht Stunden nicht überschreitet und die zu gewöhnliche un-
unterbrochene Ruhezeit nicht weniger als zehn Stunden beträgt. —
In der ununterbrochenen Ruhezeit müssen die Stunden zwischen
10 Uhr abend und 5 Uhr morgens liegen. — Die Wafl der Ausnahme-
tage soll dem Arbeitgeber freistehen. — Gewerbetreibende, die Arbei-

terinnen über 16 Jahre aufgrund solcher Bestimmungen über die gesetz-
lich festgesetzte Zeit hinaus beschäftigen, sollen dies nicht vorher am
zugeigen brauchen; sie sollen verpflichtet sein, an einer in die Augen
fassenden Stelle der Werkstätte eine Tafel auszuhängen, auf der jeden
Tag, an dem Ueberarbeit stattfindet, vor Beginn der Ueberarbeit
einzutragen ist.

Die Frage der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe war auf die
Tagesordnung der auf den 4. Juni I. J. in Berlin anberaumten
Vollversammlung des Deutschen Handelstages gesetzt. Nach einer Mit-
teilung des letzteren vom 11. I. M. ist die Versammlung auf un-
bestimmte Zeit vertagt worden, zumteil mit aus dem Grunde, weil der
dem Bundesrat vorliegende Entwurf zur Sonntagsruhe voraussetzt,
sich noch eine wesentliche Umgestaltung erfahren werde. Unter diesen
Verhältnissen fand es die Kleinhandels-Kommission angezeigt, sich
ihre endgültige Stellungnahme zu dem Entwurfe noch vorzubehalten.
Ueber den jetzt vorliegenden Vorlauf des Entwurfs fand indessen
aufgrund von Erhebungen und eingegangenen Wünschen eine ein-
gehende Aussprache statt. Von Einzelheiten abgesehen, wurde der
Entwurf im großen Ganzen als eine brauchbare Unterlage für die
zukünftige Gestaltung der Sonntagsruhe anerkannt. Er stellt nach
Ansicht der Kleinhandels-Kommission ein annehmbares Kompromiß
dar zwischen den radikalen Anforderungen der Befürworter völliger
Sonntagsruhe und den durchaus berechtigten Interessen der Unter-
nehmer namentlich der mittleren und kleineren Städte und der Land-
orte, die auf die Möglichkeit einer mindestens vierstündigen un-
beschränkten, d. h. von keiner Genehmigungspflicht abhängigen Sonntags-
arbeit nicht verzichten können; andernfalls würde ihnen zu
Gunsten des Hausier- und Bandergewerbes ein unberechenbarer
Schaden erwachsen. Hoffentlich gelingt es, durch die beachtlichsten
weiteren Abänderungen des Entwurfs auch denjenigen Schwierig-
keiten Herr zu werden, die darin liegen, daß der von manchen Seiten
bestimmten einheitlichen Regelung der Sonntagsruhe für größere
räumliche Bezirke (Bundesstaaten, Landesteile, Landeskommissar-
oder Handelskammerbezirke) jene Anträge entgegenstehen, die für
Großstadt und Landstadt abweichende gesetzliche Bestimmungen ver-
langen. Unter allen Umständen möchte die Kleinhandelskommission
im Interesse des um keine Erleichterung schwer ringenden Detailhandels
die vierstündige (anstatt der im § 2 Ziff. 1 Abs. 1 des Entwurfs nur
bewilligten dreistündigen) Beschäftigungsdauer an Sonntagen in
offenen Verkaufsstellen zugelassen wissen.

Auf dem am 19. Mai im großen Rathsaussaal in Karlsruhe
stattfindenden Badischen Handelstage wird u. a. über die Ausgestaltung
des Groß- und Kleinhandels verhandelt werden. Interessenten, ins-
besondere die zu den Handelskammern wahlberechtigten Detailhändler
werden hierauf besonders aufmerksam gemacht.

Die Rennen des Karlsruher Reitervereins.

Karlsruhe, 18. Mai. Während der diesjährigen Ren-
nen des Reitervereins am Pfingstmontag, den 27. d. Mts., und
am Sonntag, den 2. Juni, werden die auf der Albtalbahn ver-
kehrenden Züge am Rennplatz bei Klein-Killpurr anhalten,
ausgenommen die Züge Nr. 34 und 38, Karlsruhe ab 1.44 und
2.44 Uhr, welche wegen des starken Ausflugsverkehrs nach dem
Albtal durchfahren.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 17. Mai. Sitzung der Strafkammer II.
Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Oser. Vertreter der Groß-
Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Sammersberger.

Vor dem Schöffengericht Pforzheim hatte sich am 15. März
der Presser Leo Mauderer aus Speisart wegen Körperverletzung
zu verantworten. Er wurde zu 3 Monaten Gefängnis ver-
urteilt. Die Groß- Staatsanwaltschaft erachtete nach Lage
des Falles diese Strafe als keine genügende Sühne für die Tat
des Angeklagten und rekurrierte deshalb an die Strafkammer.
Diese hielt auf Grund des Beweisergebnisses die Berufung für
begründet, hob deshalb das schöffengerichtliche Erkenntnis auf
und sprach gegen Mauderer eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten
aus.

In geheimer Sitzung wurde die Anklage gegen den 42
Jahre alten, in Pforzheim wohnhaften Dachdecker Wilhelm
Emil Scheer aus Freiburg wegen Sittlichkeitsverbrechens ver-
handelt. Der Angeklagte hatte sich in der Zeit vom Januar
1909 bis Oktober 1911 wiederholt gegen das § 176 Ziffer 3
R.-St.-G.-B. vergangen. Das gegen Scheer erlassene Urteil
lautete unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft auf
2 Jahre 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Der Metzger Hermann Joll aus Engelsbrand, wohnhaft in
Büchenbronn, der schon seit langem mit seinem Bruder Emil
Joll in Feindschaft lebte, geriet mit diesem am 6. April auf
der Ortsstraße zu Büchenbronn in Streit. Während der Aus-
einandersetzung zog Hermann Joll plötzlich sein Taschenmesser
und verletzte damit seinem Bruder einen Stich in die Brust.
Emil Joll erlitt dadurch eine sehr schwere Verletzung. Dieser
Bruderzwist hatte heute ein Nachspiel vor der Strafkammer,
vor der Hermann Joll unter der Anklage wegen schwerer
Körperverletzung stand. Der Gerichtshof bestrafte den Ange-
klagten mit 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Unter-
suchungshaft.

Die Anklagelade gegen den Kaufmann Emil Oskar
Schierer aus Blumenau, wohnhaft in Pforzheim, wegen Bes-
trugs wurde vertagt, da das Gericht eine Untersuchung des
Angeklagten auf seinen Geisteszustand für notwendig er-
achtete.

Eine vernünftige Schönheitspflege

darf sich nicht auf die Anwendung rein äußerlicher Mittel beschränken. Ein
durchgreifender Erfolg läßt sich eher erzielen, wenn man von innen heraus
auf den Organismus einzuwirken versucht.

Wie häufig sind durch Blutarmut, Bleichsucht, mangelhaft funktionierende
Verdauungsorgane, durch überstandene Krankheiten usw. die Säfte verdorben,
das Blut schlecht. Nervöse Beschwerden aller Art, Appetitlosigkeit, eine
faßle, blasser Gesichtsfarbe, Unreinheiten des Leints, vorzeitige Falten-
und Kugelbildung, Magerkeit, milde Haltung, Schwächung des Haarwuchses usw.
sind die Folgen. In solchen Fällen kann nur von innen heraus mit einer

Verjüngungs- und Auffrischungskur

ganze Arbeit getan werden. Eine solche Kur ist die Biomalz-Kur. Die ge-
samte Verdauungstätigkeit erhält eine mächtige Anregung und Förderung,
Blut- und Säftestockungen werden behoben, angesammelte Schlacken nach
und nach entfernt. Der Nervensubstanz wird zudem durch Biomalz ein
leicht assimilierbarer Nerven-Nährstoff zugeführt, der die Nerven nachhaltig
erfrischt und belebt und äußeren Einwirkungen gegenüber weniger empfindlich macht.

Nach dem Verbrauch einiger Dosen wird die Wirkung des Biomalz-
Gemisches naturgemäß auch äußerlich sichtbar. Insbesondere wird die Ge-
sichtsfarbe frischer und rosiger, der Teint reiner. Bei mageren, in der
Ernährung heruntergekommenen Personen macht sich eine Stebung des



Appetits, des Gewichts und eine mäßige Rundung der Formen bemerkbar,
ohne daß überflüssiger und lästiger Fettsatz die Schönheit der Formen
beeinträchtigt.

Biomalz ist ein billiges und vorzügliches Kräftigungsmittel auch für alle,
die durch Krankheit, überanstrengendes Arbeiten, Nervosität usw. herunter-
gekommen sind. Für Kungeneidende, Magenranke, alternde Personen ist
Biomalz ebenso unentbehrlich wie für Wöchnerinnen, stillende Frauen und
blasser, schwächliche Kinder.

Biomalz ist von Professoren und Ärzten glänzend begutachtet. In
Königlichen Kliniken ständig im Gebrauch. Dose M. 1.—
und M. 1.90 in allen Apotheken, Drogerien und Reformhäusern. Manche
Verkäufer empfehlen als angeblich „ebenso gut“ andere Präparate. Wie felsam!
Wenn etwas anderes „ebenso gut“ wäre, warum nehmen dann Professoren und
Ärzte, Königliche Kliniken, Fürstlichkeiten, berühmte Aviatiker, Rennfahrer und
andere Sportsleute gerade mit Vorliebe Biomalz? Man weise Nachahmungen
und Ersatzpräparate energisch zurück und wende sich lieber, wo nicht erhältlich,
an die unterzeichnete Fabrik, die die nächste Bezugsquelle nachweist. Aus-
sagefähige Broschüre über das echte, wohlschmeckende Biomalz nebst einer
Kostprobe versenden wir an alle Interessenten völlig kostenlos. Chem. G. Schri-
beur, Paternmann, Seltow-Berlin.



Baufach-Anzeiger.

D. R. G. M. No. 31000.



Architekten

H. Bastei, Helmholtzstr. 4.
Detert & Ballenstedt, Dipl.-Ing. Mannheim, Tel. 1282.
Gg. Holborn, Arch., Achern i. Bad.
Holwäger & Hillenbrand, Karlsruhe 68, Tel. 2577.
J. Maeyer, Kurvenstr. 5, T. 1751.
Kd. Meess, Sofienstr. 87, T. 1604.
K.H. Pönke, Büro f. Architekt. u. Bauausf., Wellzienstr. 17, T. 3074.
H. Sievogt, E.D.A. Karlsruh. 91, T. 1977.
Weichel, B.D.A. Dr. Allee 11, T. 415.
H. Willer, Adlerstr. 22, Tel. 810.
 Spez. Moderne Ladenbauten.
Franz Wolf, Edelsb.-Str. 7, T. 2026.
H. Zeit, Veilchenstr. 19, T. 2041.

Asphalt und Cement

K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
Ph. Wolf, Sofienstr. 55, Tel. 800.
 Terrazzarbeiten.

Aufzüge, Transportanlag.

Wih. Frieden, Offenbach a.M., Gen.-Vertr.: Ferd. Fischer, Karlsruhe i. B., Sofienstr. 12, Tel. 1208.
Hermann & Julius Kern, Masch.-Fab., Lärach, Aufzüge jeglicher Art.
W. Pfrommel, Aufzüge aller Art.

Autog. Schweissanstalten

Syst. Butterfass, Lohnschweiß. Maschinenfabr. Butterfaß, Tel. 479.

Backofenbaugeschäfte

J. Stauch, Werderstr. 90, Tel. 1294.

Baugeschäfte

Fr. & E. Bindschädel, Augstr. 32, T. 1686.
Eigenheim-Baugesellschaft für Deutschland, m. b. H., Mannheim, Tel. 7089.
Fischer & Bischoff, Sofienstr. 57, T. 1465.
Otto Held, Marienstr. 63, T. 336.
F. Herrmann, Sofienstr. 148, T. 557.
F. Kirchenbauer, Lessingstr. 1, Tel. 67.
Loesch & Christ, Sofienstr. 12, T. 1604.
Kd. Meess, Sofienstr. 87, T. 1604.
J.F. Nagel, Sofienstr. 116, T. 461.
Bernh. Pfeifer, K.-Mühlburg, T. 8096.
L. Schmidt, Amalienstr. 79, T. 85.
W. Stober, Ruppurrerstr. 13, T. 87.
Trier & Gros, Ritterstr. 28, T. 101.

Geld-, Grundstücks- u. Hypotheken-Markt.

Banken.

Baer & Elend, Karlsruh. 26, T. 223.
S. Feuchtwanger, Karlsruh. 6, T. 49.
Gewerbe- u. Vorschaubank, T. 2422.
Veit L. Homburger, Karlsruh. 11, Tel. 39 u. 208.
Wörner & Wehrle, Karlsruh. 1, T. 1234.

Bankkommissionäre.

Heinrich Diehl, Durlach, T. 260.
 Darlehen in jeder Höhe auf bequeme monatliche Teilzahlung, auch Hypothekengelder.
Fr. Metzger, Augartenstr. 23, T. 2941.
 Darlehen, Hypotheken u. Liegensch.
Müller & Co., Hirschr. 1, T. 1420.
 Darl., Wechsel-Ank. u. Diskont.
 Baugeld., Hypoth., Liegensch.
Aug. Schmitt, Hirschr. 43, T. 2117.

Darlehensbank

Privatvermögensverwaltung u. Darlehensbank Karlsruhe i. B., Luisenstr. 35a
 Direkt. **P. Verwimp**, Tel. 1362.
 Darlehen gegen div. Sicherheiten, auch Möbel. Gegr. 1907.

Inkasso- u. Auskunftsbureau

W.F. Krüger, Adlerstr. 40, Tel. 2903.

Liegenschafts- und Hypotheken-Agenturen.

M. Busam, Ruppurrerstr. 20, Tel. 823.
 Baupläne m. Baukred., Gesch. all. Art, Rentenhäuser, Villen, Landhäuser etc.
F. Gauweiler, K.-Mühlburg, Hardtstr. 4 b.
Georg Heberle, Herrenstr. 12, Tel. 2399.
Lg. Homburger, Zirkel 20, T. 1836.
Max Junghanns, Mannheim, G 7, 10.
K. Kornsand, Kaiserstr. 56, Tel. 569.
M. Kübler, Herrenstr. 16, Tel. 2615.
Albert Müller, Kaiserstr. 167, Tel. 85.
J. Rottich, Herrenstr. 85.
Aug. Schmitt, Hirschr. 43, T. 2117.

Baublecherei

A. Bender, Sternbergstr. 8.
A. Heusser, Schützenstr. 68, T. 2036.
J. Meess, Erbprinzenstr. 29, T. 1232.

Baumaterialien

Gehres & Schmidt, T. 200. (Witzschelstr.)
K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
F. Kohler, Eisenbahnstr. 2, T. 2080.

Bau- u. Möbelbeschläge

Jul. Kahn, Waldstr. 38, Tel. 831.
F. Marum, Gartenstr. 6, Tel. 755.
P. Neurohr, Schützenstr. 12a, T. 2863.

Baumassch., Bau- u. Rollbahngeräte

Max Strauss, K.-Rheinhafn., neu u. gebr., kaut- u. mistw., T. 850.

Beleuchtungs-Artikel

J. Meess, Erbprinzenstr. 29, T. 1232.
Karl Schwarz, Kaiserstr. 150, T. 56.

Beton-Eisen

M. Marum, G.m.b.H., Mannheim.
A. Nauen senior, Mannheim.
L. Weill & Reinhardt, Mannheim.

Bierpressionen, Büffets

Dittmar & Blum, Karlsruh. 60.
Leo Heller, Ludwigshafen a. Rh.

Bildhauer- u. Steinmetzarb.

W. & K. Nussberger, L.-Waldstr. 1, T. 1778.
Rupp & Möller, Karl-Wilhmstr.

Blitzableiter

K. Daler, Adlerstr. 7, T. 1258.
 einf. Blitzableiteranl. u. Syst. Fundeisen

Boden- und Wandbelag

K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
Ph. Wolf, Sofienstr. 55, T. 800.

Brunnenbau

Friedr. Amolsch, Eppurrerstr. 28, Tel. 2481.
Joh. Brechtel, Ludwigshafen a. Rh. Tiefbrunnenanl. u. Bohruntershmng.

Bürgersteigbeläge

Rhein. Asphalt- u. Cementplattenfabr. G.m.b.H. K. Rheinhat

Dachdeckerelen

E. & A. Appel, Schillerstr. 8, Tel. 11.
K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
Alb. Herz, Nelkenstr. 19, T. 1952.
Gg. Roos Nachr., Rheinau, T. 7106.
A. Stegmaler, Bachstr. 44, T. 1521.
O. Weber, Hirschr. 14, T. 1866.
Ph. Wolf, Sofienstr. 55, T. 800.

Dachpappen

K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
Waldem. Kuttner, Durlach, T. 27.
Gg. Roos Nachr., Rheinau, T. 7106.
Adolf Homberger, Fabrik, T. 2562.

Dachziegel

Verkaufs-Verein südd. Ziegelwerke, G. m. b. H. Karlsruhe, Filiale Baden-Karlsruhe, Tel. 847 u. 857.
Ludwigshat Ziegelw. H. Holz, G. m. b. H., T. 277, Ludwigshafen a. Rh.
O. Weber, Hirschr. 14, T. 1866.

Drahtseile u. Geflechte

Ludw. Krieger, Veilchenstr. 33, T. 316.
 Rabitz- u. Moniergeflechte, Durchwürfe, Siebe, Aufzug- u. Kranseile.

Eisenbahnbau u. Material

Eisenwerk Grötzingen, Baden, Telefon Amt Durlach Nr. 7.
 Fabrik für Eisenbahnbedarf.
Maischein & Bretnütz, Mannheim, Telefon 4772.
M. Marum, G.m.b.H., Mannheim, Tel. 41 u. 6541.
Josef Vögele, Fabrik f. Eisenbahnbedarf.
L. Weill & Reinhardt, Mannheim.

Eisenbetonbau

A. Graf Nachf., Ritterstr. 28.
Th. u. O. Hessig, Hirschr. 40.
Wilhelm Klusmann, Sofienstr. 116 (1 Tr. h.), Fernspr. 2753.
Maischein & Bretnütz, Hoch- u. Tiefbau, Mannheim, T. 4772.
L. Schmidt, Amalienstr. 79, T. 85.
W. Stober, Ruppurrerstr. 13, T. 87.
Gust. Stumpf, Parkstr. 27, T. 2873.
Ph. Wolf, Sofienstr. 55, Tel. 800.
 Massivdecken u. Wände, Syst. Förster.

Eisen, Metall und Stahl

Berg & Strauß, Steinstr. 25, Tel. 194.
J. Eitlinger & Wormser, T. 5, 15, 876. Telegr.-Adr.: Eiliworms.
M. Marum, G.m.b.H., Mannheim.
J. Präisdörfer, Sofienstr. 114, T. 868.
L. Weill & Reinhardt, Mannheim.

Eisenkonstruktionen

A.-G. f. Eisen- u. Bronze-Glasererei vorm. C. Flink, Mannheim, Tel. 208 u. 1822.
Eisenwerk Grötzingen, Baden, Telefon Amt Durlach Nr. 7.
W. Pfrommel, Eisenkonstruktionen, Gerwigstr. 35/37, T. 468.

Eisenrohre und Fittings

Karlsruh. Eisen- u. Metallmanufakt., Rosenberg & Co., T. 185.
M. Marum, G.m.b.H., Mannheim.
A. Nauen senior, Mannheim.
Rhein. Asphalt- u. Cementplattenfabr. G.m.b.H. K. Rheinhat.
Loop. Weill, Mannheim.
L. Weill & Reinhardt, Mannheim.

Elektr. Rangieranl. f. Anschlussgleise.

Drahtseil-Hang- u. Rollbah., Lokom.
Adolf Bleichert & Co., Leipzig-Gohlis, Zwgbur Mannh., H.Lanzfl. 12, T. 7233.
Eugen Liebrecht & Co., Mannheim, L. 18, 16, Tel. 1140.
Orenstein & Koppel, Mannheim, Hoch, Lansstr. 12, Tel. 1679.

Josef Vögele

Josef Vögele, Mannheim, Tel. 41 u. 6541.
L. Weill & Reinhardt, Mannheim, Tel. 6800—6805, Rheinau 1118.

Elektrische Anlagen

Dipl.-Ing. Brencklé, berat. Ing. f. elektr. Anlagen, Werderplatz 43.
Ad. Fütterer, Akademiestr. 23, T. 1631.
Grund & Gehmichen, Waldstr. 26, Tel. 520. Licht-, Kraft-Teleph.
Georg Hausteil, Tel. 3040.
W. Lipp, Lessingstr. 47, T. 1828.
C. Nahrgang, Kaiserstr. 225, T. 3028.
Stotz & Co., Elektr.-G. m. b. H., Ing.-Büro Gutschstr. 3, Tel. 9002.
W. Verspohl, Kurvenstr. 21, T. 2725.
Hermann Weiss, Ingenieur, Kaiserallee 137, Telefon 848.

Elektr. u. techn. Bedarfsart.

Aretz & Co., Hofl., Kaiserstr. 215, Telefon 219.
Friedrich Börner, Karlsruh. 28, Telefon 272.
Ed. Eglinger (en gros), Kaiserstr. 192, T. 739.

Entstaubungs-Anlagen

Masch.-Fab. O. Sichtig & Co., Karlsruh.-Rheinhafn., Tel. 806.

Entwässer. u. Kanalbau

A. Bender, Sternbergstr. 8.
H. Schmalz, Mannheim, Tel. 2389.
Gust. Stumpf, Parkstr. 27, T. 2873.

Farben, Lack, Firnis

Drog. Tscherning, vorm. Schwaab, Tel. 519.
J. Bachmann, Waldhst. 8, T. 2813.
Dr. L. Bühler, Lachnerstr. 14, T. 879.
Drog. J. Dehn Nachf., Tel. 1909.
Fischer u. Fid. Drog., Karlsruh. 74, T. 37.
M. Hofmeier, Wilhelmstr. 48, T. 1842.
Gehr. Jos. Nachf., Tel. 269.
Drog. J. Lösch, Hrnstr. 35, T. 1487.
O. Mayer, Wilhelmstr. 20, T. 1288.
Fritz Reis, Drog., Tel. 2367.
Holdrog. C. Roth, Hrnstr. 23, T. 1486.
Farbenfabrik A. Schaefer, T. 2849.
Drog. Vetter, Zirkel 15, Tel. 850.
Drog. Th. Walz, Kurvstr. 17, T. 189.
Sophienstr. 128, Telefon 513.

Fenster und Türen

Bäder & Schaler, Rooststr. 24, T. 2002.
Markstahler & Barth, 44.

Feuersichere Türen.

Deutsche Metalltürwerke Brackwede, Vertr. G. Hölzer, Waldstr. 62.
Hessel Feuerschutztüren G. m. b. H., Düsseldorf, Vertreter: Ferdinand Fischer, Karlsruhe i. B., Sofienstr. 12.

Feuersichere Marmortreppen

Steinfabr. Mainz, E. Zehrlaut, Mainz.
Vtr. H. Dusbberger, Karlsruhe, Kaiserstr.

Firmenschilder

Degen & Schempf, Tel. 2987.
K. Koch, Hirschr. 83, T. 1085.
Carl Oberle, Hebelstr. 1, T. 1289.
L. Zureich, Amalienstr. 13, T. 2112.

Galvanisierungsanstalten.

Kranth & Plickmann, T. 1033.

Gartenarchitekt

Friedr. Feger, Brauerstr. 8.

Garten-Anlagen

Friedr. Feger, Brauerstr. 8.
H. Trede, Hardtstr. 53, Tel. 1920.

Gas-Wasser-Installation und Bade-Einrichtungen

S. Barth, Klauprechtsstr. 11, T. 2936.
Albin Dietrich, Bürgerstr. 1.
A. Heuser, Schützenstr. 68, T. 2086.
J. Meess, Erbprinzenstr. 29, T. 1232.
R. Reinhold Nachf., Akdemiestr. 16.
Rosenberg & Co., Karlsruhe i. B., Spezial-Grosshandlung, Tel. 185.
Karl Schwarz, Kaiserstr. 150, T. 56.

Gehweganlagen

Rhein. Asphalt- u. Cementplattenfabr. G.m.b.H. K. Rheinhat.

Gerüstbau- u. -Verleihg.

J. Bachmann, Waldhst. 8, T. 2813.
Hch. Kling jun., Tel. 1629, Werkstätte für Gerüstbau.

Gipser und Stukkateure

E. & H. Allmendinger, Melanchtonstr. 2, Tel. 550.
G. Gartner Nachf., Frank & Oertel, Hirschr. 94, T. 1121.
Fr. Ratzel, Lachnerstr. 20, Tel. 3215.

Glaserien

Karl Feiler, Nelkenstr. 7.
K. Freiburger, Seubertstr. 18.
Markstahler & Barth, Tel. 44.
G. Ruf, Ruppurrerstr. 25, Tel. 1983.
 Versch. Syst. Fenster, Verglasungen.
L. Seiderer, Kriegstr. 97, T. 1832.
 Spezialwerkst. f. feine Fensterkonstruktion, Kristallverglas., Drahtglas.

Granit- u. Kalksteinwerke.

Rupp & Möller, Durl. Allee 29.

Gutachten, technische

Dr. Ing. A. Voigt, Kriegstr. 18, Tel. 3190. Spr. 9—12, 4, 2—6.

Häuser- u. Glas-Reiniger

F. W. Miothe, Adlerstr. 2, T. 2570.

Heizungs-Anlagen

Gehr. Körting, A.-G. Tel. 630.
Maschinenfabr. Osk. Sichtig & Co., K.-Rheinhafn., Tel. 306.
Zentralheizungs- u. Karlsruher, Steinwarz & Schmidt, T. 268.
Rietschel & Henneberg, G. m. b. H., Mathystr. 10, T. 2560.

Holzhandlungen

Joh. Kottler, Marienstr. 80, Tel. 8222.

Isoliermaterialien

Karlsruh. Isolierwerke, T. 3025.
Mannh. Isolierwerke u. Korksteinfabrik, G. m. b. H. Rheinau, Tel. 1500. Vertr. Nic. Wolf, Amalienstr. 83, Tel. 1494.

Kamine und Feuerungen

J. Bausch, Durl.-Allee 69, T. 798.
 Spez.: Backofenbau- u. Rauchvz.-AL

Kammerjäger

Deutsche Versicher. geg. Ungezielte
A. Springer, Markgrafenstr. 52, Tel. 2840.
 Fabr. u. Vers. Etlingsstr. 51, Tel. 1428.
Erste Mannh. Versicherung gegen Ungez. Eberhard Meyer, Kaiserstr. 98 part. Tel. 2977 (Anruf Dabringer).

Kanalisationsanlagen

Gust. Stumpf, Parkstr. 27, T. 2873.

Kellerisolier. u. Kühlani.

Karlsruh. Isolierwerke, T. 3025.
Mannh. Isolierwerke u. Korksteinfabrik, G. m. b. H. Rheinau, Tel. 1500. Vertr. Nic. Wolf, Amalienstr. 83, Tel. 1494.

Korksteinplatten

Fischer & Bischoff, Sofienstr. 57, T. 1465.
K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
Mannh. Isolierwerke u. Korksteinfabrik, G. m. b. H. Rheinau, Tel. 1500. Vertr. Nic. Wolf, Amalienstr. 83, Tel. 1494.

Kunststieptreppen

Heim & Gerstner, Eisenbetonb. Steinfabr. Mainz, E. Zehrlaut, Mainz.
Vtr. H. Dusbberger, Karlsruhe, Kaiserstr.

Ladeneinrichtungen

Gehr. Kahn, Telefon Nr. 623 vis-à-vis d. städt. Schlachthof.
Mhm. Metallw.-Fabr. u. Galv.-Anst. Ad. Pfeiffer & A. Walther, Mannheim.

Linoleum

Aretz & Co., Hofl., Kaiserstr. 215, Telefon 219.
Fr. Gehrecke, Leopoldstr. 25, Spezial-Geschäft, Teleph. 2222.

Marmorwaren

K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
W. & K. Nussberger, L.-Waldstr. 1, T. 1778.
Rupp & Möller, Durl. Allee 29.

Malergeschäfte

Rehnecke & Zschache, T. 1815.
Leop. Boeur, Akademiestr. 13.
Degen & Schempf, Tel. 2987.
Emil Haag, Leopoldstr. 3, Tel. 2797.
Gg. Haberstroh, Amalienstr. 28.
Eduard Hessel, Teleph. 2000.
Carl Oberle, Hebelstr. 1, T. 1289.
K. Wagner, Kriegstr. 16, T. 1548.
Fr. Wagner, Kapellenstr. 66, T. 1878.
Leop. Zureich, Amalienstr. 13, Teleph. 2112.

Maschinenhandlung

Bernh. Würzburger, Gerwigstr. 51, T. 92. Kauf- u. mistw.: Lokom., Pump., Werkzeugmasch., Rollbah., Transm.

Oefen und Herde

Berg & Strauß, Steinstr. 25, Tel. 194.

Oele

Was fragten sie uns? Und vor allen Dingen: war ihr Schicksal, nach Kantas Willen, ein Schicksal?
 Sie fragte nach einem Bandwebers Sohn aus der Gaultz. Hat er Schulpforta zum Ende hin erreicht, ging er alsbald nach Jena und nach Leipzig, wo er sich der Theologie widmen sollte. Jena und nach Leipzig, wo er sich der Theologie widmen sollte. Jena und nach Leipzig, wo er sich der Theologie widmen sollte.



Johann Gottlieb Fichte.

Die Erziehungswelt, lehrte Kant, ist ein Produkt, aus einer realistischen und einer idealistischen Komponente wechselläufig gebildet. Sie ist rein ideal, lehrte Fichte. Denn nicht nur ist die Welt ihres Erfinders, ihr Schöpfer, sondern auch die Welt ihrer Erziehung, sondern auch die Welt ihrer Erziehung, sondern auch die Welt ihrer Erziehung.

Es ist interessant, viele Spur zu verfolgen. Denn bis in unsere Tage führt sie hinein, und wer die enorme Bedeutung der Fichte'schen Lehre kennt, des Philosophen Fichtes, und die Bedeutung der Fichte'schen Lehre, des Philosophen Fichtes, und die Bedeutung der Fichte'schen Lehre, des Philosophen Fichtes.

Jena kam und die Schicksal. Da bekann sich der deutsche Geist, und in den Epochen der Freiheitskämpfe, alle anderen Völkern, mischte sich Gottes Fichte, der Fichte. Vor die ganze Nation trat er hin, und im Winter 1807/08 hielt er seine berühmten Vorlesungen über die Philosophie der Sprache.

Im blauen Cob doppel
 (München. Nachb. verb.)

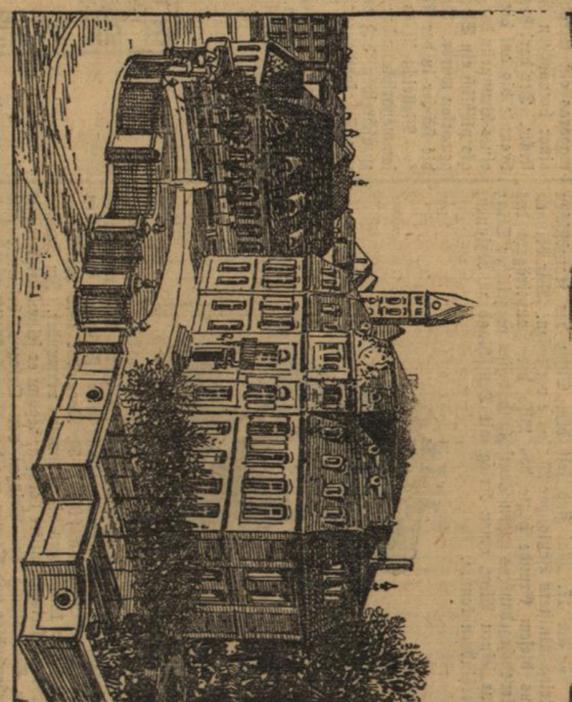
Im letzten Epitaphen sprach sich das Gedächtnis zum Himmel. Der Sühnepreis im Kaisergericht wird gefesselt und der Sühnepreis im Kaisergericht wird gefesselt und der Sühnepreis im Kaisergericht wird gefesselt.

Die Sühne werden immer heftiger, die durchgeführten Sühnen werden immer heftiger, die durchgeführten Sühnen werden immer heftiger, die durchgeführten Sühnen werden immer heftiger.

Der Motor hat seine Schuldigkeit, die Melle treibt den Motor hat seine Schuldigkeit, die Melle treibt den Motor hat seine Schuldigkeit, die Melle treibt den Motor hat seine Schuldigkeit.

Schlöß Jägerhof in Düsseldorf

eines der ansehnlichsten alten Bauwerke in der Stadt, ist vor einiger Zeit aus dem Besitz der preussischen Krone in den Besitz der Stadt Düsseldorf übergegangen. Die Stadt ließ das Schloss, eines der ansehnlichsten alten Bauwerke in der Stadt, ist vor einiger Zeit aus dem Besitz der preussischen Krone in den Besitz der Stadt Düsseldorf übergegangen.



Elmar, Galt von Babitzhof

Das biesjährige Schicksal der stauische Dichtung. Jena, das biesjährige Schicksal der stauische Dichtung. Jena, das biesjährige Schicksal der stauische Dichtung. Jena, das biesjährige Schicksal der stauische Dichtung.

Die Sühne werden immer heftiger, die durchgeführten Sühnen werden immer heftiger, die durchgeführten Sühnen werden immer heftiger, die durchgeführten Sühnen werden immer heftiger.

Die Sühne werden immer heftiger, die durchgeführten Sühnen werden immer heftiger, die durchgeführten Sühnen werden immer heftiger, die durchgeführten Sühnen werden immer heftiger.

Die Sühne werden immer heftiger, die durchgeführten Sühnen werden immer heftiger, die durchgeführten Sühnen werden immer heftiger, die durchgeführten Sühnen werden immer heftiger.

Verein für Verbesserung der Frauenkleidung Karlsruhe

Vom 2.-5. Juni findet in Karlsruhe der

IV. Delegiertentag

des Deutschen Verbandes für Verbesserung der Frauenkleidung statt.

Programm:

Sonntag, den 2. Juni.

Abends 8 Uhr: Begrüßungs-Abend im kleinen Festhalle-Saal. I. Ansprache. II. Referat über Arbeit und Ziele des Verbandes. Abendessen. Gemütliches Beisammensein mit heiterem Programm.

Montag, den 3. Juni.

Vormittags 9 Uhr: Im Hotel Viktoria: Besichtigung und Besprechung der Ausstellungssachen und der Unterkleidungs-zentrale des Verbandes.

Nachmittags 3 Uhr: Ebenda: Referat über das Zuschneide-System Berg-Bühl: Frau Egel. Vorführung der Abformungskleider-System Thierbach: Frau Thierbach.

Abends 7/9 Uhr: Im grossen Rathssaal: Öffentl. Versammlung. Vorträge: Frä. Ella Law-Dresden: „Volkshygiene und Frauenkleidung“ Frau Clara Sander-Köln: „Die neue deutsche Frauenkleidung“.

Dienstag, den 4. Juni.

Vormittags 9 Uhr u. Nachmittags 3 Uhr: Hotel Viktoria: Delegierten-Versammlung. Jahresbericht, Kassenbericht, Revision der Verbands-Satzungen, Referat der Schriftleitung: „Ueber die Herstellung unserer Zeitschrift“, Anträge. Abends 7/8 Uhr: Zentralturnhalle, Bismarckstr.: Turnerische Vorführungen. Darnach geselliges Beisammensein im Künstlerhaus.

Mittwoch, den 5. Juni.

Ausflug nach BADEN-BADEN.

Unsere Mitglieder werden zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen mit der Bitte um rege Teilnahme. Gäste sind ebenfalls zu diesen Veranstaltungen, mit Ausnahme der Verhandlungen am Montag und Dienstag, freundlich willkommen. Teilnehmerkarten, welche zum Besuch aller Veranstaltungen, unentgeltlicher Teilnahme am Abendessen in der Festhalle, unentgeltlichen Eintritt in den Stadtgarten vom 2.-5. Juni, nummerierten Platz beim Schauturnen berechnen, werden mit Festabzeichen zum Preis von 2 Mk. in der Buchhandlung von E. Kundt, Kaiserstrasse 124, abgegeben. Für Teilnehmer ohne Karten stellt sich der Preis entsprechend höher.

Der Vorstand.

8497.8.1

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Mörchi verteidigt am Freitag, den 24. Mai, nachmittags 1/2 2 Uhr,

im Farenstall einen schweren Rindjasel, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Mörchi, den 17. Mai 1912. Der Gemeinderat. 3875a.2.1 Fitterer, Dea, Ratfchr.

Farren-Versteigerung.

Mittwoch, 22. d. M., nachmittags 5 Uhr verteidigt die Gemeinde Egenstein einen fetten Rindfarren, wozu Kaufliebhaber einladet.

Der Gemeinderat.

Ideale Büste

schöne, volle Körperform durch Nahrungsmittel „Grazinol“. Durchaus unschädlich; in kurzer Zeit geradezu überraschende Erfolge, ärztliches empfohlen. Garantieschein. Machen Sie einen letzten Versuch; es wird Ihnen nicht leid tun. Kart. 2 M., 3 Kart. z. Kur erfordert. 5 M. Porto extra. Diest. Versand. Apoth. R. Müller, Berlin 359, Frankfurter Allee 138.

Schnittrosen

einige hundert täglich in den besten u. neuesten Sorten abzugeben. 3845a Offerten unter C. 105 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Käufer Kapitalisten

f. Geschäfte, Fabriken, Güter, Gasthöfe, Grundbes. etc. f. lang. od. still. Beteilg. jeder Art? Verl. Sie kostenfr. Besuch zw. Besichtig. u. Rücksprache. L. notw. Bekund. habe ich ca. 3000 solvente Reflektanten f. allerh. Obj. sof. z. Hand u. fortges. groß. Zugang neuer Kapitalist. infolge eigen. Inser. i. ob. 600 Tages- u. Fachzeitg. Fortl. werden Abschlüsse u. selbst größt. Aufträge innerhalb wenig. Tage erzielt. 10758a E. Kommen Nachf. (Inh. Conrad Otto). Stuttgart, Hasenbergstrasse 103. Auch Dresden, Berlin, Leipzig, Hamburg, Köln a. Rh., Nürnberg, Breslau.

Wirtschaftsverkauf.

Nachweisbar gut gehende Wirtschaft bei Württemberg wegen Krankheit des Eigentümers sofort zu verkaufen. Anträge unter Nr. 317590 a. b. Erb. d. „Bad. Presse“.

Wirtschaft — Bäckerei

sofort zu verkaufen. 317608 Kauf, Württemberg 9. Ein schönes, neues, massives

Landhaus,

großem Garten, mit 6 Zimmer, Küche, Badzimmer, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, für den billigen Preis von 12500 M. zu verkaufen. Wegen Abgangs. Näheres bei Maklermeister Springmann, Grenbfstraße, 317527 Oberkirch.

Hausverkauf.

Habe mein großes Wohn- und Geschäftshaus, 1100 m² mit 11 Zimmern, großer, heller Veranda, 1000 m² Garten, 1000 m² Wald, 1000 m² Obstgarten, 1000 m² Weinberg, 1000 m² Kirschbaum, 1000 m² Birnenbaum, 1000 m² Apfelbaum, 1000 m² Nussbaum, 1000 m² Kastanienbaum, 1000 m² Eichenbaum, 1000 m² Buchenbaum, 1000 m² Fichtenbaum, 1000 m² Tannenbaum, 1000 m² Kieferbaum, 1000 m² Lärchenbaum, 1000 m² Föhrenbaum, 1000 m² Eibenbaum, 1000 m² Zypressenbaum, 1000 m² Palmenbaum, 1000 m² Bambusbaum, 1000 m² Strohblumen, 1000 m² Tulpen, 1000 m² Rosen, 1000 m² Hortensien, 1000 m² Hydrangeen, 1000 m² Clematis, 1000 m² Fuchsien, 1000 m² Geranien, 1000 m² Petunien, 1000 m² Begonien, 1000 m² Impatiens, 1000 m² Lobelia, 1000 m² Dianthus, 1000 m² Anemone, 1000 m² Ranunculus, 1000 m² Primula, 1000 m² Scilla, 1000 m² Allium, 1000 m² Fritillaria, 1000 m² Crocus, 1000 m² Narcissus, 1000 m² Hyacinthus, 1000 m² Iris, 1000 m² Gladiolus, 1000 m² Liliaceae, 1000 m² Orchideen, 1000 m² Begonien, 1000 m² Fuchsia, 1000 m² Pelargonium, 1000 m² Salvia, 1000 m² Lavandula, 1000 m² Rosmarinus, 1000 m² Thymus, 1000 m² Origanum, 1000 m² Mentha, 1000 m² Echinacea, 1000 m² Valeriana, 1000 m² Digitalis, 1000 m² Scilla, 1000 m² Allium, 1000 m² Fritillaria, 1000 m² Crocus, 1000 m² Narcissus, 1000 m² Hyacinthus, 1000 m² Iris, 1000 m² Gladiolus, 1000 m² Liliaceae, 1000 m² Orchideen, 1000 m² Begonien, 1000 m² Fuchsia, 1000 m² Pelargonium, 1000 m² Salvia, 1000 m² Lavandula, 1000 m² Rosmarinus, 1000 m² Thymus, 1000 m² Origanum, 1000 m² Mentha, 1000 m² Echinacea, 1000 m² Valeriana, 1000 m² Digitalis.

Landhaus

in schöner Lage mit Obst- und Gemüsegarten, 1/2 Stunden bis Station Wahren, sehr preiswert zu verkaufen. Anfragen sind unter Nr. 3728a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Pianino,

Heuschützli, mit vollem, edlem Ton, erstl. Fabrikat des Hoflieferanten Schwelger, Anschaffungskb. 1000 M. für 450 M. zu verkaufen. 317623 Sobbiensstraße 13, part.

Federwagen

für Milchhändler oder Metzger billig zu verkaufen. 317595 Durlach, Jägerstraße 32.

1 Schreibisch, 1 Vertiko, 2 Stommoden, 1 Waschkommode, 1 Badelisch, 1 Schifffonier, 1 Sofa, 1 Chaiselongue, 1 geb. Gasberg, 1 hochbeiniges Bett, 2 Kompl. Betten, 4 Personalbetten, 1 Büchenschrank, 1 Verd., 1 Regulator, 1 Waschmaschine mit Feuerung, einige sehr schöne Bilder und noch verschiedenes billig zu verkaufen. 8515 Ludwig-Wilhelmstr. 5, part.

Neues Kleid für das Alter von 14 Jahren bill. a. berl. 317594 Rheinfstraße 18, III. Etod., Unts.

Statt jeder besonderen Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber, unvergesslicher Gatte, Vater, Bruder, Großvater, Schwager und Onkel Leopold Meess, Schlossermeister gestern abend 1/10 Uhr nach langem, schweren Leiden im Alter von 58 Jahren sanft verschieden ist. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Katharina Meess, geb. Dauth. Die Beerdigung findet Montag, den 20. Mai 1912, mittags 1/5 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. — Trauerhaus: Douglasstraße 22.

Liederhalle Karlsruhe. Schmerzlich bezeugt machen wir unseren Mitgliebrn die traurige Mitteilung, daß unser hochgeliebtes Mitglied Herr Leopold Meess Schlossermeister Freitag abend 10 Uhr nach langem Leiden in die ewige Heimat abgerufen worden ist. Wir betrauern in dem Seimegegangenen einen lieben Freund und langjährigen treuen Sängersmann, der für unseren Verein allzeit ein reges Interesse befreundete. Die Liederhalle wird dem unbegreiflichen Freunde stets ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren. Wir laden unsere Mitglieder, insbesondere die Herren Sänger zu zahlreicher Teilnahme an der am Montag, den 20. d. Mts., nachmittags 1/5 Uhr, von der Liederhalle aus stattfindenden Beerdigung freundlichst ein. Karlsruhe, den 18. Mai 1912. 8514 Der Vorstand.

Kgr. Sachs. Technikum Mittweida. Direktor: Professor Holst. Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik. Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister, Elektrot. u. Masch.-Laboratorien, Lehrfabrik-Werkstätten. Besteht hiesiger Jahresaufgabe: 8810 Bewerber. Programm etc. kostenlos. v. Sekretariat.

Brennhaaarliniatur. Ist das Beste zur Erhaltung des Saars u. Beförderung des Saarwuchses, macht die Kopfhaut, verleiht Schuppenbildung wie Einhalten des Saars, viele Anerkennungen. Flasche 1.50 u. 2.00. Versand nach auswärts geg. Porto. L. Risting, Herrenstr. 18, III nächst der Kaiserstr. 317607

Verloren. Sonntag abend ein weißer Spitzenrock mit gold. Nabel in der Elektrischen oder am Hauptbahnhof oder auf dem Weg zur Amalienstr. Weg. Belohnung abgeh. Amalienstr. 40, 2. Et. 8832

Verloren. wach, im Stadig. Regensturm mit gebog. Versteingriff. Abgeh. geg. Belohn. 317593 Winterstraße 25, IV., links.

Wer würde jungem Manne, der durch Krankheit zurückgekommen ist, getragenen Anzug billig überlassen? Gefl. Off. unt. 317587 a. b. Erb. d. „Bad. Presse“.

2 vollständige, gute Betten und verschiedenes Federbett, auch zweischaltrig, billig abzugeben. Jähringerstraße Nr. 24.

Chaiselongues, neu, gut gearb., für nur 24 Mk. zu verkaufen. (Keine Fabrikware.) R. Köhler, Tapezier, Schützenstraße 53, 2. Etod. 317084.2.2

Fahrrad, beste Marke, sportbillig abzugeben. 317622 Durlacherstr. 55, I. Bad.

Srenjahrrad gute Marke, Freil., wenig gefahr., unter Garantie sehr billig zu verl. Schillerstraße 50, Gartenhaus, Eingang Hofstr. 317606

Herren-Fahrrad gut erhalten, zu verkaufen. 317570 Lammstraße 7d, II.

Alttertum. Ein großer Kleiderschrank in Renaissance mit schönstem Kopf ist preiswert zu verkaufen. 317524 Wilh. Schütze, Baden-Baden, Vaneistr. 55.

Nähmaschine, Singer, gut erh., 317607 Müpperrstr. 88, part. Sehr billig zu verkaufen: Eleg. dunkelblaues Tuchleid, Krin. abh. wie neu, Größe 46, viered. großer Schließloch, blaues Foulard-Seidentleid, sehr gut erh., 1chl. Fig. 15 A. Viktorstr. 17, part. 317627

Eleganter englischer Klappwagen, 317626

Klappwagen, ganz neu, zum Stegen und Sitzen eingerichtet, Gummiräder billig zu verkaufen, leicht zum Transport. Belgienstr. 18, 4. Et. I.

Amstads-Mantel weiß Seinen mit Klappelwischen, fast neu, bill. a. verlauf. Adresse zu erfrag. in der Exp. unter Nr. 317566.

Eine reinweiße Bubelhündin, sehr wachsam und fromm, billig abzugeben. 317605 Waldhornstraße 64, 3. Etod.

Tauben = Farbentauben in verschied. Farben mit Jungen billig abzugeben. 317580 Fabrikstraße 7.

Glucken gelb. Orpington, 3-4 Etüd a. 6 A zu verkaufen. 317584 Bestenstraße 50, II.

Neuer Frei-Kursus der Berliner Zuschneide-Akademie beginnt Donnerstag, den 30. Mai 1912 Prospekte kostenlos von morgens 9-11 Uhr, mittags 2-4 Uhr und abends 8-9 Uhr. Auswärtige Schülerinnen erhalten Fahrpreismässigung. Vertreterinnen: Aida Räuber, Frieda Höhn, Kaiserstraße 141, Eing. Marktplatz. B17583

Mehle und Schlegel früher im Hause S. Model, Kaiserstrasse 140 (gegenüber Odeon). Fernruf 1357. Fertige und halbfertige Stickerei- und Waschblusen. Unsere Waschblusen zeichnen sich durch allerbeste Verarbeitung und eleganteste Passform aus. Preislagen: 2.25 3.50 5.- 6.50 7.75 8.- bis 23.-. Waschkleider dreiviertelartig, mit leichter Mühe für jede Figur fertigzustellen. Batistkleider mit eleg. Stickereien . . . 18.75 bis 40.00 Waschvoile u. Marquise-Kleider in grosser Auswahl . . . 25.- bis 45.- Waschtüll, dafte, praktische Kleider . . . 15.- bis 35.-. Unterröcke Wir hatten Gelegenheit, einen Posten Unterröcke vorteilhaft zu kaufen, und bringen dieselben zu nachstehenden drei Einheitspreisen zum Verkauf. Ser. I 5.75 Trikot-Röcke m. Moire-Vol., Alpacaröcke etc. Ser. II 7.- Changeant Alpaca-, Trikotröcke m. Seidenvol. etc. Ser. III 10.25 reinseid. Taffetröcke, Silkmoire-Röcke etc. Bitte beachten Sie unsere drei Schaufenster. Rabat-Marken.

Bank Consortium grösseres Kapital in Industrie, Bergbau und Terrainschlüssen etc. Prüfungsfähige Unterlagen einenden an Berlin W. 15, Postlagerkarte 103. 3865a

Fabrikationsrecht eines enormen Bedarfsartikels der chem. techn. Branche, jede Haushaltung Käufer, ist für einzelne Städte eventl. auch größeren Raum zu verkaufen. In Referenzen vorhanden, verschiedene Städte bereits vergeben, großer Verdienst. Gefl. Offerten unter P. 4208 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart. 3855a

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Frau, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Maria Seidt, geb. Haag nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 60 Jahren heute früh 8 Uhr durch den Tod erlöst wurde. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Karl Seidt, Bürodieners a. D. Beerdigung: Montag, den 20. Mai, nachmittags 1/3 Uhr Trauerhaus: Luisenstraße 67. B17358

Spezial-Trauer-Abteilung in schwarzen Kleidern, mit u. ohne Cröpe, schwarzen Kostümen, Röcken, Blusen und Trauer-Mänteln. Denkbar grösste Auswahl. Bekannt mässige Preise. Sofortige Abänderung in wenigen Stunden. Hirt & Sick Nachfl., Telephone 3119. 8873

Trauerhüte in jeder Preislage stets vorrätig. Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26. 772

Licht-Damenschneiderin empfiehlt sich für in und außer dem Hause. 317579 Luisenstr. 2, Etod., 2. Et.

Vorhänge, Stores, Unterröcke u. Blusen werden billig gemessen u. gebügelt. Umlandstraße 34, 3. Et. Hs. 317581

Steg. bl. Anzug auf Seide f. starke getragen, verkauft für 80 Mk. 317518 Schillerstr. 48, 4. Et., Hs.

Klavier-Unterricht gesucht von jung. Mann. Offerten mit Preis unt. Nr. 317611 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gefucht ein gut erhaltenes Damenrad (kleinstes Normalrad). Offert. unt. 317600 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Klappwagen zu verkaufen. Schützenstr. 74, 4. Et. B17631

Badische Chronik.

Karlsruhe, 18. Mai. Nach einer Mitteilung der „Karlsruh. Stg.“ findet die zweite Prüfung für den mittleren Justizdienst am 11. Sept. statt.

Mannheim, 18. Mai. Bei dem gestrigen schweren Gewitter schlug der Blitz in die Werkstätte des Zimmergeschäfts von Gebrüder Schneider in Ludwigshafen, und sprang von da auf die elektrische Licht- und dann auf die Telephonanlage über. Der Kamin wurde gespalten und fiel herab, die beiden Anlagen wurden zerstört. Die Arbeiter hatten glücklicherweise kurz vorher die Werkstätte verlassen. — Zwei Straßenbahnwagen stießen heute früh kurz nach 6 Uhr an der Ecke der Kaiser Wilhelm- und Ludwigstraße in Ludwigshafen zusammen und wurden beschädigt. Die Insassen, Arbeiter, die nach dem Geschäft fuhren, trugen durch Zusammenstoßen mit den Köpfen Beulen davon, eine Frau aus Mundenheim leichte Verletzungen durch Glassplitter.

Schwellingen, 18. Mai. Bei der gestrigen Bürgerauswahl der dritten Klasse für 6 und 8 Jahre wurden zusammen 12 Sozialdemokraten, 4 Zentrum, 4 Freie Bürgervereinigungen, 2 Nationalliberale und 2 Fortschrittler gewählt. Die Sozialdemokraten hatten bisher sämtliche Siege der dritten Klasse inne.

Schwellingen, 17. Mai. In der gestern in der Kirche abgehaltenen Kirchenversammlung wurde die Nachforderung im Betrage von 10 000 M für die Vergrößerung und Restaurierung der evang. Kirche einstimmig genehmigt.

Heidelberg, 18. Mai. Man schreibt uns: Bei dem am Sonntag, 12. Mai, in Heidesheim abgehaltenen Gesangswettbewerb, an dem 87 Vereine teilnahmen, errang der Gesangverein Freundschaft Heidelberg-Handshausheim in der oberen Stadtklasse den 1. Preis mit Ehrenpreis und den Geldpreis von 300 Mark. Dem Verein gebührt zu diesem schönen Erfolg herzliche Gratulation, ebenso auch seinem tüchtigen Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Hartmann-Mannheim, der bereits durch seine frühere Tätigkeit und seine Erfolge als Vereinsdirigent, namentlich im bad. Sautland und im Tauberggrund, rühmlichst bekannt ist.

Heidelberg, 18. Mai. Der auf der Wanderschaft befindliche 56 Jahre alte Buchdrucker Buchholz wurde gestern mittag auf der Hauptstraße von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn angefahren und zu Boden geworfen. Er erlitt erhebliche Verletzungen am Oberkörper und wurde in einer Droßkutsche ins Aladem. Krankenhaus gebracht.

Weinheim, 17. Mai. Am morgigen Sonntag tagt hier der Verbandstag der Medizinalräte von Baden, Hessen und der Pfalz. Der Verband umfaßt 25 Vereine mit einer Mitgliederzahl von 58 000.

Wamstadt (A. Bözberg), 17. Mai. Im Alter von 65 Jahren starb hier Herr Fridolin Leuser, Veteran von 1870/71.

Schweinsberg (A. Waldhörn), 17. Mai. Der hiesige Gemeindevorstand Ferdinand Busch feierte das 25jährige Jubiläum als Gemeindevorstand. Er erhielt ein Geldgeschenk von der Gemeinde.

Tauberschlusshaus, 17. Mai. Hier starb Herr Joseph Bender, Steuererheber und Veteran von 1870/71.

Dörlsberg (A. Wertheim), 17. Mai. In den letzten Tagen wurden den Landwirten Ballweg und Schlächter mehrere Bäume herausgerissen, so daß die Bäume verdorrten.

Sasbach, 17. Mai. Bei Grabungen in der Nähe des Orts wurden vier menschliche Gelechte aufgedeckt, bei denen vier schwertartige, noch gut erkennbare Waffen, ein irdener Topf, sowie der obere Teil eines Helmes aufgefunden wurden. Die Funde dürften noch aus der Römerzeit entstammen.

Krozingen, 17. Mai. Wieder hat der Tod einen bewährten liberalen Parteiveteranen aus diesem Leben abberufen: Am Christihimmelfahrtstage nachmittags 3 Uhr starb hier Herr Gutsbesitzer Johann Georg Hauser im eben begonnenen 89. Lebensjahre; seinem Ableben war eine kurze Krankheit vorausgegangen. Herr Hauser war bei den Landtagswahlen im Jahre 1887 im 15. Wahlbezirk (Staufen) als Kandidat der nationalliberalen Partei aufgestellt gegen den im November 1907 in Freiburg i. Br. verstorbenen Rechtsanwalt L. Morbe. Hauser vereinigte auf sich 33 Stimmen gegen 89, die Morbe zugefallen waren. Der Staufener Wahlbezirk ist schon seit langer Zeit ziemlich sicher Zentrumsbereich. Morbe hatte ihn vom Jahre 1871—1894 inne; von 1879—1886 wurde er von Pfarrer Wacker im Landtag vertreten. Heute ist Abg. Kopf Vertreter dieses Wahlbezirks.

M. Aitern (A. Schönau), 17. Mai. Unter den Kindern sind die Mäuser ausgebrochen. — Die neuen Umlagezettel wurden dieses Jahr mit Begrüßung aufgenommen. Der Steuerjahr ist gegen das Jahr 1911 um 16 Pfg. zurückgegangen trotz Neubauten von Nat- und Schulhaus.

Konstanz, 17. Mai. Gestern fand das 40jährige Jubiläum der Werkfirma L. Stromeyer u. Co. und zugleich auch der 60. Geburtstag des Chefs der Firma, Geh. Kommerzienrat Stromeyer statt. Mittags fand ein Festessen im Inselhotel, abends großes Festbankett mit 850 Teilnehmern im neu eröffneten Kongressgebäude statt. Außer den zahlreichen Beamten, Angestellten und Arbeitern der Firma sowie deren auswärtigen Vertretern, der Handelskammer und den Spitzen der Behörden war auch der badische Minister des Innern, Freiherr von Bodman, erschienen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 18. Mai. Vom Großherzoglichen Hoftheater wird uns geschrieben: Da am Mittwoch, den 22. Mai, dem Geburtstag Richard Wagners u. a. wegen der Proben zu der für Anfang Juni in Aussicht genommenen Opernvorstellung „Oberst Chabert“ keine Vorstellung stattfinden wird, wird dieses für die deutsche Oper so bedeutenden Tages schon morgen, Sonntag, den 19., mit einer Aufführung des „Lohengrin“ gedacht. Vor Pfingsten bringt der Spielplan am Mon-

tag, den 20., „Robert und Bertram“ zu ermäßigten Preisen und am Freitag, den 24. die erste Wiederholung des neuinstudierten „Josef in Ägypten“, ferner als gleichfalls zum ersten Male wiederholt, am Dienstag, den 21. Goethes „Jugendwerk“, das Lustspiel „Die Mitschuldigen“ und Kleists „Der zerbrochene Krug“, und am Donnerstag, den 23. Schönherrs „Glaube und Heimat“, endlich am Samstag, den 25. einen Molière-Abend mit der Erstaufführung der von Hofmannsthal bearbeiteten „Geirät wider Willen“ und einer Wiederaufnahme des seit 7 Jahren nicht aufgeführten „Geizigen“ (A. 62). Wie an den hohen Doppelfesttagen üblich, sind für die zwei Pfingstfesttage klassische Werke vorgesehen: für den Sonntag Schillers „Räuber“, für Montag Wagners „Meisterfänger“. In der ersten Juniwoche werden Oper und Schauspiel neue Aufgaben einlösen. Die Oper, die eingangs erwähnte Musiktragödie „Oberst Chabert“ von Waltershausen, das Schauspiel den Säwant „Charlens Tante“ von Brandon-Thomas. Als weitere Opernovität ist Adams „König für einen Tag“ in Vorbereitung. Im Schauspiel steht u. a. eine Wiederaufnahme des „Sommernachtsstraums“ bevor.

Badischer Kunstverein Karlsruhe. Neu zugegangen: J. Bollschweiler, Karlsruhe, „Porträt“, H. Pöbel, München, „Damenporträt“, H. Wolfert, München, „Kollektion“.

Heidelberg, 17. Mai. In der hier abgehaltenen 19. Hauptversammlung der Deutschen Bienen-Gesellschaft für angewandte physikalische Chemie wurden die Herren Geh. Regierungsrat Dr. Kernst-Berlin, Prof. Dr. Albert Werner-Zürich und Geh. Hofrat Dr. August Forstmann-Heidelberg zu Ehrenmitgliedern der Gesellschaft ernannt.

Handel und Verkehr.

Durlach, 18. Mai. Der heutige Schweinemarkt war mit 102 Säuer- und 384 Ferkelschweinen besetzt, welche sämtlich verkauft wurden. Preis per Paar Säuer 50—80 M, das Paar Ferkel 25 bis 36 Mark. Geschäftsgang gut.

K. Schäfer, Hirschstrasse 28

Atelier für feine Herren-Schneiderei

Sacco-Anzüge von Mk. 60.— an
englische Sacco-Anzüge von Mk. 70.— an
Frühjahrs-Paletots von Mk. 55.— an
engl. Frühjahrs-Paletots von Mk. 60.— an
Hosen und andere Sachen ebenfalls billig. 8167
Moderner Schnitt. Tadelloser Sitz.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

ist billig, bequem, sparsam, schont die Wäsche

Ein Transport schöner franz. Pferde ist eingetroffen, wozu Kaufliebhaber einladet Gebr. Hartmann, Weingarten, Baden. Telefon 11.

Welt-Consum-Artikel !!

Seife der Zukunft. Der General-Vertrieb

unser völlig konkurrenzlos dastehenden Flüssigen Seife

original engl. Fabrikat, das Beste vom Besten! Toilette-Handwasch-Champoo-Kalderseife pp. in Flaschen versch. Größe, Kannen und Gebinde, nebst äußerst praktischen

Seifen-Spar-Automaten

ist für diesen Platz, ev. größeren Bezirk, an nur eine gewandte und durchaus löbliche Person oder Firma sofort zu vergeben! Käufer ist jedermann, daher großer Absatz u. bedeutender Gewinn! Große Offerten erbeten sub V. G. 56 an die Annoncenerpedition J. Löw, Berlin, Kochstraße 72. 3883a

Wer verkaufen od. kaufen will,

gute Geschäfte, mit od. ohne Haus, Fabrik, Gebäude etc. aller Art, wer kommt, streng gewissenhaft u. verschwiegen, bedien sein will, wende sich an A. Herrmann, Stuttgart, Kottbühlstr. 7, Telefon 7366. 650a

Hotelanwesen

im mittelbad. Schwarzwald für Privatwiede zu kaufen gesucht. Das Anwesen muß nach Norden und Westen geschützt sein und darf auch außerhalb einer guten Geschäftslage liegen. Offerten unter Nr. 3719a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 222

CHAMPAGNE VIX-BARA Centrale AVIZE (CHAMPAGNE) In Frankreich auf Flaschen gefüllt. In Deutschland auf Flaschen gefüllt. Filiale: SCHILTIGHEIM-STRASSBURG durch den Weinhandel zu beziehen. In Karlsruhe zu beziehen durch Carl Baumann, Akademiestr. 20 u. St. Esmann, Kaiserstr. 229. 3851a

Zur Ziehung am 1. Juni in der Serie gezogene 4% Bad. 100-Saler-Lose preiswert abzugeben. 3842a G. Appold, Frankfurt a. M., Eppleinerstraße 27.

Stottern heißt Prof. Rud. Denhardt Sprachheilanstalt Eisenach. Prof. über das mehrf. häutl. ausgeg. Heilverf. durch Dr. med. Th. Hoopfer, leit. Arzt, Bismarckstr. 21, Jena.

Senorhorn u. Marinette billig zu verkaufen. 317698 Seboldsplatz 7c, par. 1.

Karlsruher Turngemeinde 1846 (E. V.) Gut Heil!

Die laut Jahresprogramm auf 18. Mai festgelegte Sommernachts-Kneipe, ebenso der am 19. Mai geplante Tanz-Ausflug werden auf L. u. 2. Juni verlegt. 8516 Die Kneipe.

Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe, Kleinerstr. 136/1 Anstalts-Annoucen-Expedition

Wid. Kaufmann mittl. Alters, im Expeditionsfach durchaus erfahren, der schon mehrere Jahre im Expeditionsfach selbstständig tätig, sucht anderweitig passenden Posten in Güterbeförderung oder Expedition, event. auch als Expedient, Verwalter oder dergl. in einem Geschäft and. Branche. Gef. Offerten erbeten unter Chiffre K. 487 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart. 3856a

Dame f. f. d. b. d. b. Aufnahme mit Fam.-Anschl. bei Gebirgs- u. Strahburg i. E. H. Gef. Off. unt. C. 1523 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Strahburg i. E. 3856a

Beretreter

ge sucht an allen Plätzen d. In- u. Auslandes, ev. für größere Rayons a. Besuche von Lehr-Anstalten, wissenschaftl. Instit. u. Kurzarbeits-Geschäften für naturwissenschaftl. Präparate. Mit Ref. sub M. W. 1919 an Haasenstein & Vogler A.-G. München. 3856a

Damen

sind, gute u. disk. Aufnah. bei Kleinhans, Sebammle, Hasanenstr. 2, E. Stadterstr. 3877

Wer unterhält Student in der Anfertigung von Architektur-Zeichnungen? Offerten mit Honoraranspr. pro Stunde unter Nr. 317519 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 387519

1 Schottisch Schäferhund verl. Aufnahme Nord. Abzugeben K. Hüppert Almdorfstraße 11. Vor Ankauf wird gewarnt. 317599

Junge tüchtige Leute, Frau gute Köchin und Wirtstochter, mündigen gutgehendes Geschäft in Nacht oder Tag zu nehmen. — Kantinen nicht ausgeschlossen. Offert. unt. 317629 an die Expedition der „Bad. Presse“. 21

Zu kaufen gesucht gebrauchter kleinerer Kaffensyrant. Offerten mit billigstem Preis u. Zeichnung unter Nr. 3854a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Leichtes

Pritschenwägele für kleinen Bonn zu kauf. gesucht. Off. befördert unt. Nr. 3872a die Exped. der „Bad. Presse“. 3872a

In oberbad. Industriebezirk ist sehr geräumiges, ganz modern eingerichtetes Fabrikgebäude in bester Lage, für jede Branche geeignet, zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unter Nr. 3837a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3837a

Motorrad N. S. U. 31/2 PS, Vorderradfederung, Leerlauf und Doppelüberbrückung, Fußrasten, tadelloser Bergfahrer, ist billig zu verkaufen. 317629. 21 Kaiserstraße 46, II.

Abbruch. Von Montag, 20. ab sind gut erhaltene Türen, Fenster, Fußböden u. f. w. erhältlich. Näheres Abbruchstelle Durlacherstraße 17. 317629. 21

Wer etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundenschaft sucht Arbeit zu vergeben hat u. f. w. u. f. w. Der erredet seinen Zweck am sichersten, wenn er es in der „Badischen Presse“ bekanntmacht.

Motorräder

sind billig zu verkaufen bei Pfandleihanstalt „Karr“, Säbingerstraße. 317601

Möbel, 1 Schlafkommode m. Vorwandplatte und Spiegelglas, 1 Buffet, sind billig zu verkaufen. 317619 Kaiserstraße 39, par. 1.

Gasherd

2 Flammen und Koch. f. om. großer Alfenstrahl; N. Alfenstrahl, billig veräußert. 38506 Stebbanienstraße 64, I.

Billing zu verkaufen. 1 heller u. 1 dunkler, sowie ein schwarzer Angus f. mittlere Figur passend. 317603 Näher. Waldstraße 6, Stb. 4, St.

Stellen-Angebote.

Stellung erh. ja. Leute nach 2-3 monat. Ausbildung, als Rechnungsführ., Sekretär, Buchhalter, Bergw. u. dergl. ohne Berufsbindung. Trospette umsonst. 3084a, 27.3 Unterrichts-Kontor Tragnitz-Leisnig 4.

Zur Ausarbeitung und Aufzeichnung von Zeichnungen suche ich einen in der Feinmechanik durchaus bewanderten Ingenieur oder Techniker, welcher die Arbeiten in seiner freien Zeit als Nebenbeschäftigung übernimmt. Offerten unter Nr. 3818 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für jede größere Stadt in Baden wird für einen in Hotels, Restaurationen, Kaffeehäusern und Bäckereien leicht veräußerlichen Kassierertitel der Lebensmittelbranche ein bereits eingeführter Vertreter gesucht. (Lebensmitteleinzelhandel) Der Artikel ist nachweisbar auf einigen Plätzen bereits gut eingeführt und wirft vorzudringenden Nutzen ab. Etwas Kapital für Waren nötig. Gef. Off. unter Nr. 317555 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Beretreter gesucht.

Zum Besuche von Restaurants für hier und Umgebung wird von feinerer Konjunktur und Effizienz fähiger, tüchtiger Vertreter gesucht, welcher 500 M. Kaution f. Anlauf stellen kann. Zunächst Provision u. bei zufriedener Leistung später Spesenrückzahlung. Offerten erbeten unter Konj. Nr. 3852a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Beretreter gesucht.

Zum Besuche von Restaurants für hier und Umgebung wird von feinerer Konjunktur und Effizienz fähiger, tüchtiger Vertreter gesucht, welcher 500 M. Kaution f. Anlauf stellen kann. Zunächst Provision u. bei zufriedener Leistung später Spesenrückzahlung. Offerten erbeten unter Konj. Nr. 3852a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Provisions-Beretreter

für Konsumartikel, der in jeder Haushaltung gebraucht wird, sofort gesucht. Deren, die etwas repräsentieren und auch mit dem besten Publikum verkehren, werden gebeten, Offerte unter Nr. 3153 an die Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben. 383

Eristen

ohne Branchenkenntnis und ohne sofortige Aufgabe ihrer jetzigen Tätigkeit. Anbieten von Waren u. f. w. nicht notwendig, da es sich um das Aufstellen und Kaffern patentierter Apparate handelt. Es sollen sich nur solche Leute melden, die über ein Betriebskapital von Mk. 1000.— in bar unabhängig verfügen und sich mit der Firma persönlich beurlauben lassen. Anders abgeben. Die Firma garantiert eine verlässliche Einnahme von Mk. 3000.— Ausführende Angebote an 3847a

Marszinger, Schlegelmilch & Co.

G. m. b. H. Apparate-Fabrik Filiale Stuttgart, Algenackerstraße 5.

Zuverlässige Beretreter

aller Branchen, an allen Plätzen gesucht für internationales Institut von einer Berliner Kreditbank. Postlagerkarte 104, Berlin S. W. 61. 3867a

Energische, akquisitionstüchtige Persönlichkeit

von renommierter Anstalt für die Einführung neuer, ausgereifter, konkurrenzfähiger Erfindungen (Kunstfeuer, Leben) gesucht. Eignet sich in größeren Städten Südwestdeutschlands wohnender, darf nicht auf ein geführter Bewerber befördert unter Verfall Nr. 3835a die Expedition der „Badischen Presse“.

Nächste Badische 1 Mark-Lotterien Offenburger Zieh. 18. Juni. Gesamtwert d. Gew. 30000 M. 15400 M. 14600 M. Invaliden Geld-Lotterie Ziehung garant. 29. Juni. 2258 nur Bargew. 44000 M. 20000 M. Hauptgewinn 5000

Esel, Ponys, Geißire und Wagen an begeben durch den Gärtnereiverein zu Wiesbaden, 6. 3.

Mehl-Schrot gleichzeitig Mehl-Schrot Veraktli Aug. Gruse Schneidemühl 34

Samen-... Hermann Müller, Bielefeld, Druckgeschl.-u. Druckwarenfabrik.

Mailänder Naturwehsteine sind die besten... Fr. Müller, Wein-Esprit, Wiesbaden i. S. 382.

Wer einen Ausflug in den südl. Schwarzwald machen will... Die Höllethalbahn von Freiburg nach Donaueschingen.

Landwirte! Für Euer gutes Geld das Beste nur bestellt: den Alfa-Laval-Separator... Ueber 1 Million Alfa verkauft.

Blaugas... H. Voigt, Karlsruhe, Poststr. 20

Hausrunk... Siefert's Sausrunk... E. Köllner, Braunsal

Gebr.-Del... Dr. G. Schmidt

Wollwoll-Milch-Säuer... Samen-Siegen... Tausende Raucher

Wollwoll-Milch-Säuer... Samen-Siegen... Tausende Raucher

1912, Nr. 10. Kartstufe. XXIII. Jahrgang. COURIER Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau.

Abonnements-Preis: 33 000 Exemplare. Preis und Expedition: Ferd. Thiergarten (Badiische Presse), Karlsruhe.

Zur Förderung der Ziegenzucht. 9. Mai haben, 3. Mai. Die hohe Bedeutung der Ziegenzucht und ihrer Förderung für die heimischen und feinsten landwirtschaftlichen Betriebe...

Gartenkalendar. (Aus dem „Gartenfreund“.) „Bonnemonat“ ein Gärten und Wäldern wohnen wir schauen, wie herrlich ist die Natur im arden Frühlingstriebe...

Pflanzen für Einfassungen.

Es gibt wohl zahlreichere Pflanzen, die sich zur Einfassung eignen, aber wenn man nur der Schönheit, dann sind es gar nicht zu viele, die uns zu recht pfehlen verdienen. Wir wollen sie etwasmal genauer betrachten lassen.

1. Da ist zuerst der Buchsbaum, der, gut gepflegt, eine ganz einladende, aber schon gute Einfassung abgibt, er zeigt für alle Gärten und Hecken noch die besten Eigenschaften für die Gärten. Geht er immer fetter und bei jeder Fruchtbarkeit ist er so recht geeignet für den kleinsten Garten.

2. Der triebende Eibischbaum (Eoungnus repens), mit buntem Blau oder purpurnen Blüten, wird in Gärten gepflanzt und seine Zweige werden mit Spitzblättern oder Eibischblättern niedergehauen, es steht dann sehr schön aus, doch muß die aus dem Boden kommende Pflanze im Winter durch Sand- oder Strohpflaster geschützt werden.

3. Auch der Efeu läßt sich in größeren Gärten pflanzen, in kleineren oder breiteren Gärten als schöne Umfassung benutzen. Der Efeu wächst in den Gärten wild, er ist also leicht zu beschaffen und auch zu vermehren, so daß man schon vom ersten Jahre ab eine gute Umfassung hat, die, wenn feucht gehalten, sehr hübsch wird.

4. Auch der Götterbaum (Taxodium Spinae) können wir uns aus den Gärten und vor sonnigen Hügeln, wo er, allerdings sehr langsam, sich ausbreiten und an Ort und Stelle einpflanzen, aber wir verpflanzen ihn keine Samen, sondern im Herbst in Töpfe und pflanzen die Pflanzen im Herbst aus. Der Götterbaum hat sehr schöne Blätter und hält ebenfalls lange Jahre aus.

5. Dann denken wir auch an das Einnageln oder Sommergrün (Sagina minor) mit seinen kleinsten hellgrünen oder weissen Blättern und den ährlichen Blättern. Diese Pflanze wächst im Herbst, mancher Gräser und ist doch wenig anpruchsvoll und vertritt sich, ähnlich wie der Efeu.

Somit ist die Auswahl der Pflanzen, auszuwählen die Pflanzungsarten eigentlich einfach, aber man kann auch zu beliebigen Jahreszeiten Pflanzen pflanzen, die alle Jahre wieder ergrünen. Aus der großen Erde wählen wir uns folgende aus:

Das Götterbaumgrün, ein hübscher Steinbrech (Saxifraga hypnoides), der blaßblaue Stengel trägt die ährlichen rosenfarbenen Blüten, die schönste Pflanze für Gärten oder nur 10 Zentimeter hoch, die Pflanze eignet sich daher auch gut als Blumenbeeteinfassung auf Gärten.

Der Götterbaum (Sagina minor) oder Taxodium Spinae, der uns aus den Gärten liefert, sehr schön im Herbst, wenn er sehr hoch ist, ist schön winterhart und wird in Gärten sehr beliebt. Die Pflanze ist sehr schön im Herbst, wenn er sehr hoch ist, ist schön winterhart und wird in Gärten sehr beliebt.

Das Stein- oder Göttergrün (Sagina minor) ist eine nur niedrig wachsende, sich sehr ausbreitende Pflanze mit hellgrünen Blättern und hübschen Blüten im Herbst.

Die Göttergrüne (Sagina minor) gibt es auch niedrig wachsende, die Blätter sind hübsch im Herbst, wenn er sehr hoch ist, ist schön winterhart und wird in Gärten sehr beliebt.

Das Göttergrün (Sagina minor) ist eine nur niedrig wachsende, sich sehr ausbreitende Pflanze mit hellgrünen Blättern und hübschen Blüten im Herbst.

Zwischenkulturen im Gemüsegarten.

Beim Gieberschreiben vorliegender Seiten geht es davon aus, daß sehr viele von uns nicht wissen, was man unter Zwischenkulturen versteht. Wir wollen hier einige Beispiele geben, die man im Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkulturen im Gemüsegarten haben meist den Zweck, Boden und Pflanzplätze auszunutzen, und aus demselben Zweck, habe ich sie selbst aus Platzangelegenheiten. Ich habe daher die Gärten und Gärten, die man im Gemüsegarten anstellen kann, in zwei Hauptgruppen eingeteilt, nämlich in solche, die man im Gemüsegarten anstellen kann, und in solche, die man im Gemüsegarten anstellen kann.

So haben z. B. alle Kraut- und Blattsalatarten eine ausgeglichene Zwischenkultur für die hohen oder flachen Gärten. Etwas ähnlich sind, jedoch die hohen angebaute Pflanzen, die man im Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

„Courier“, allgemeiner Anzeiger für Land wirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau.

infolge sehr entfernt, so daß man sie nicht sehen kann. Man muß sie durch ein Gitternetz hindurch sehen, das man über die Gärten legen kann, so daß man sie sehen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

„Courier“, allgemeiner Anzeiger für Land wirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

„Courier“, allgemeiner Anzeiger für Land wirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

„Courier“, allgemeiner Anzeiger für Land wirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

Die Zwischenkultur ist auch ein Mittel, um die Gärten zu reinigen. Dies hat aber nur dann Zweck, wenn die Gärten nicht zu hoch sind, sondern in einem Gemüsegarten anstellen kann.

13 Adlerstraße 13

13 Adlerstraße 13

Außergewöhnlich billiger

Möbel-Verkauf



- Schlafzimmer 1**, wie Zeichnung, eich. imitiert
2 Bettstellen, 2 Nachttische, 1 Waschkommode, 1 Spiegelauflage, 1 Schrank **130 M.**
- Schlafzimmer 2**, hell, nußbaum poliert
2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Spiegelauflage, 1 Schrank **230 M.**
- Schlafzimmer 3**, hell, Eiche
2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmorpl., 1 Waschkommode mit Marmorpl., 1 Spiegelauflage, 1 Spiegelschrank, 130 cm breit, 2 Stühle, 1 Sandtuchhänder **315 M.**
- Schlafzimmer**, wie Zeichnung, hell, eiche
2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Spiegelauflage, 1 3teil. Spiegelschrank, 1 Sandtuchhänder, 2 Stühle **430 M.**
- Schlafzimmer**, wie oben
mit 180 cm breiten Spiegelschrank **490 M.**
- Schlafzimmer**, Mahagoni
mit 180 cm breiten Spiegelschrank **590 M.**
- Speisezimmer 1**, dunkel, Eiche
1 Buffet, 1 Credenz, 1 Umbau, 1 Ausziehtisch, 4 Lederstühle **380 M.**
- Speisezimmer**, dunkel, Eiche
1 Buffet, 1 Credenz, 1 Umbau, 1 Ausziehtisch, 4 Lederstühle **420 M.**
- Wohnzimmer-Einrichtung**, nußbaum poliert
1 Buffet, 1 Tisch, 6 Stühle, 1 Diwan, 1 Teppich **290 M.**
- Wohnzimmer-Einrichtung**, nußbaum poliert
1 Buffet, 1 Tisch, 6 Stühle, 1 Diwan **200 M.**
- Wohnzimmer-Einrichtung**
1 Vertikow, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Diwan, 6 Stühle **105 M.**
- Küchen-Einrichtung**, Birch-pine
1 Buffet, 1 Credenz, 1 Tisch, 2 Stühle von **105 M.** an
- Küchen-Einrichtung**, gestrichen
1 Buffet, 1 Credenz, 1 Tisch, 2 Stühle von **90 M.** an
- Metallbettstelle** in großer Auswahl von **9 M.** anfangend.
- Ladierte Bettstelle** von **10 M.** anfangend.
- Komplette Betten** von **35 M.** anfangend.

M. Tannenbaum.

Adlerstraße 13

Telephon 2727.

Herren-Wäsche

Trikotagen, Socken
Kragen, Manschetten, Krawatten
Hemden nach Maß

A. H. Rothschild

Spezial-Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft
Kaiserstrasse 167. 7696.8.5

Kayser
Fahrräder
kräftig - leicht - schnell
Kayser-Fabrik A.G.
Kaiserslautern, Pfalz. 1614a

TAPETEN

Linerusta, lichte Tapeten, billigst bei großer Auswahl.
Reste im Preise herabgesetzt.
Karl Wagner, Karlsruhe, Kriegstraße 16
Telephon Nr. 1548.

Bergmann
Metallfadenlampen
dauerhaftestes Fabrikat.
Überall erhältlich. 9566a
Bergmann Elektr. Werke, A.-G.
Berlin N. 65, Lampen-Abteilung.

Druckarbeiten jeder Art werden reich und billig angefertigt.

Sommer-Pferdedecken

vollkommen gross, schöner Schnitt,
gut verarbeitet, neueste Muster
p. St. Mk. 2,60, 2,80, 3,20, 3,50, 3,80
4,00, 4,50, 5,00, 5,50, 6,00
6,50, 7,00, 7,50, 8,00

Blane Zwilch-Decken

in grosser Auswahl.
Anfertigung wasserdicht. Wagendecken
Sehr lohnend für Wiederverkäufer.
Versand gegen Nachnahme.

Arthur Baer,

Telephon 783 6585
Kaiserstrasse 133, 1 Tr. hoch,
Eing. Kreuzstr. neben der klein. Kirche.

Zahle Geld zurück
Eine herrliche, ebelformige
Büste und reich weisse Haut erhält.
Sie durch mein "Zahle Geld zurück"
das Vollkommenste dieser Art. Gibt
keinen Fettsack in Taille u. Hüften.
Weusert, Anspannung, Zahnteilchen
Krankheit, Geknechteltheit auf Erfolg u.
Anschafft. Dose 3 M., p. Packung 2 Pf.
mehr. 2 Dosen 5 M. nur 20 Pf. mehr.
Düster. Aufhebung nur durch
Grav. H. Nebelstet,
Braunfels, Kreis Weidenb. 11.

Hahndrilling,

ganz neu, Kaliber 12, Kugel 9,3, links
Chokebohr, Schrotlauf amüch rauchlos
beschossen, mit Patronenmagazin
und Dopter, und automatische Visier-
stellung, reeller Preis Mk. 250.— ver-
kauft zu Mk. 150.— Ferner eine
ganz wenig gebrauchte, Kaliber 16

Zentralfeuer-Doppelflinte

Kruppscher Flußstahl, Anschaffungs-
preis M. 75.— zu M. 50.— Verkaufs-
preis, eine gut erhaltene

Lefaucheuflinte

mit feinen Zeichnungen zum Preise
von M. 40.—
Wilhelm Hess, Blumenfabrikant,
Walldürn in Baden.

Unaufhaltbar wuchert

in Villen, Häusern und Hütten

Schubcreme Pilo weiter! Woher kommt das? Weil Pilo ein Freund des Haushalts geworden ist; denn das Dienstmädchen ist mit dem Stiefelpuh in wenigen Minuten fertig, die Frau und der Mann freuen sich über den eleganten Hochglanz und das Kind beschmuht sich die Händchen nicht, wenn es an den Schuhen spielt. Pilo ist unantastbar das beste aller existierenden Schuhputzmittel. Es werden viele schlechte Schubcremes angeboten, daher Vorsicht beim Einkauf.

Sparsame Frauen.

Strümpfe und Socken aus Sternwolle sind die **billigsten**, weil an Haltbarkeit im Tragen unübertroffen!

Reklame-Plakate auf Wunsch gratis!

Damen f. jedl. distr. Aufn. Seb. Schillinger.

diplom. langj. Straz. Prag II. (Bretlau), fait neu, bill. a. verf. Schwabseg. 171. 910488.14.8. 917569 Ratgrafenstr. 16, II. Et.

Joh. Unterwagner

prakt. Bandagist, Orthopädist.
Kaiserpassage 22 - 26.
Telephon 1069.

Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege:

Bandagen, Leibbinden, Gummistrümpfe, hygienische Bedarfsartikel, abwaschbare Kragen, Manschetten, Vorhemden, Plattfüßeinlagen, Einlegesohlen, Elektrischer Apparat, Bidets, Klosettstühle, Kranken-Bettische, Korsetten, Geradhalter für Kinder- und Erwachsene. 8500

Jolina, Verfallblinde

D.R.G.M. D.R.V.Z.
Eigene u. bestbewährte Erfindung gegen starken Verfall.
Artikel z. Schönheitspflege.

Bureau für Ehevermittlung

Johann Pesti, Karlsruhe, Ratgrafenstr. 26. 7008*

Bureau für Ehevermittlung, Frau M. Kübler

streng reell, distr. B17609
Berrenstraße 16, 3. Stod.

Reelles Heiratsgeheuch.

Gedächtnis Mann, Witwe, kath., auf 60, münch Fräulein ober Witwe im Alter von 35-50 Jahr., welche in Küche u. Haushalt erfahren ist, jedoch Heirat kennen zu lernen. Etwas Vermögen erwünscht. Beschleunigung Ehrensache. Off. unter Nr. B16880 an die Exped. der "Bad. Presse" erb.

Einheirat

Witwe, in den 40er Jahren, hübsche Erscheinung, gutmütig, mit fliegendem Kolonial- u. Delikatessengeschäft in W. Baden, wünscht sich baldigst wieder zu verheiraten. Am liebsten Kaufmann, doch sind Nachkommnisse nicht absolut erforderlich. Offert. unter Nr. B17552 an die Exped. der "Bad. Presse" erbeten.

Reelle Heirat.

Kindel, Witwe mit vorl. 12000 Mark in bar u. gedieg. Einrichtg., wünscht Heirat mit mittl. eadm. Beamten, evang., im Alter zwisch. 40-60 J. Nur ernstgem. Offerten sind zu richten unter G. C. 33 hauptpostlagernd Karlsruhe. B17489.8.2

Heirat

streng reell u. ganz distr. Größte Verbindung u. Erfolg! Jährliches Renommée, Prospekt in versch. Couvert. Reunion internationale Ernst Gärtner, Dresden-A. Säulgüterstraße 2, I. Rückporto. 3054a.10.6

Beamtin sucht f. f. Tochter

welche heikeren, festen Charakter besitzt, alles gelernt hat, um den Ansprüchen, die man an tüchtige Hausfrau stellt, gerecht zu werden, u. mußl. gebildet ist, Herrn in g. Position

zwecks Berehelichung.

Bermittler verbeten. Discretion bedingt. Ehrensache. Off. unter Nr. B17559 an die Exped. der "Bad. Presse" erbeten.

Reelles Heiratsgeheuch!

Alleinst. led. Herr, kath., mit 12 Tille Vermögen, auf d. 40er J., dem es bis jetzt an Damenbel. fehlte, sucht auf d. Wege passende Heirat. Einheirat in ein kleines Kolonialwarengesch. bevorz. Weir. Herr ist sehr gemütl., wenig anspruchsvoll u. genügsam. Off. Antr. wollen baldmöglichst ganz vertrauensvoll an die Exp. der "Bad. Presse" unter Nr. B17400 gerichtet werden. NB. Witwe nicht ausgeschlossen. Beschleunigung Ehrensache.

Ernstgemeint.

Intell. Kaufmann, Christ, Witwer, in reiferen Jahren, sehr gesund, mit größerem Einkommen, wünscht sich wieder glücklich zu verheiraten. Damen, Witwe ohne Kinder, im Alter von 45-50 J., gute Figur u. Sinn für einfache u. achtsame Lebensweise, die auf glückliche Heiratlichkeit u. Zukunft reflektieren, mit größerem Verm. das übergestellt wird, wollen diesbezügliche Briefe nebst Bild vertrauensvoll unt. R. 501 hauptpostlagernd Karlsruhe adressieren. Vermittlung zwecks. Nichtpassendes sofort zurück. Discretion wird ehrenmäßig gewährleistet. 917681 auch erbeten.

Offertenblatt "MARIAGE"

Leipzig, Gröbste u. verbreit. Heiratsz. Probe-Nr. gratis.

21jähriges Fräulein

Amerikanerin, unabhängig, 120000 Dollar Vermögen, wünscht Heirat mit hübschem, sympathisch. Herr mit tüchtigen Anträgen von Herzen, ohne Rücksicht auf Alter, Stand u. Vermögen erbeten an Schlesinger, Berlin 18. 915704.10.9

PODSZUS Berlin 7

vermittelte reiche Heiratsvorschußlos. 104000. Zweigkontore New-York 303, 5^{te} Ave